

# Der programmierbare Gott

Die Entschlüsselung der Wahrheit jenseits blinden Glaubens

© 2023 *stephan :petrowitsch*



## Inhaltsverzeichnis

Religion oder Freiheit.....	3
Die Bibel und Jesus Christus.....	4
Gibt es da noch andere Schriften.....	4
Glauben oder Logik?.....	5
Das Spirituelle oder der Glauben.....	5
Wer ist Jesus Christus?.....	7
Jetzt geht's ans Eingemachte – der „Beweis“ dass die Bibel stimmt.....	8
Heilungszeugnisse – was heilt denn wirklich?.....	9
Dein Glaube hat Dir geholfen.....	10
Warum Du beten solltest.....	12
Gnade.....	12
Selbstvertrauen.....	13
Aber Gott will doch.....	15
Gott lässt uns doch den freien Willen!.....	17
Also was jetzt wenn Gott gar nichts will – was dann?.....	17
Kooperation.....	19
Die Bibel muss man lesen können.....	20
Ja was stimmt denn nun?.....	22
Moral und Wahrheit – das ist meine Bibel!.....	26
Wo haderst Du mit Gott?.....	28
Wie entsteht eigentlich Realität?.....	30
Und wer ist jetzt Jesus – zum Zweiten?.....	32
Gerechtigkeit die Zweite.....	34
Erfahrungen sind unbestreitbar.....	35
Werde gottähnlich.....	37
Über den Autor:.....	38

## Religion oder Freiheit

Ich weiß ja nicht, wie es Dir geht, aber als ich das erste Mal das Buch eines amerikanischen Bestsellerautors zur Hand genommen habe, war ich skeptisch. Schließlich hatte ich eine katholische Erziehung genossen und da war "Gott" immer ein etwas abstraktes Konzept für mich gewesen. Aber der Autor versprach, dass sein Buch mein Gottesbild revolutionieren würde - und ich war neugierig.



Und tatsächlich: Das Buch war der Hammer! So viele neue Ideen und befreiende Ansätze, die ich vorher noch nie gehört hatte. Ich war begeistert! Endlich hatte ich ein offeneres Gottesbild und fühlte mich frei, meinen Glauben auf eine ganz neue Art und Weise zu leben.

Aber wie das so ist, blieben trotzdem irgendwie einige alte Glaubenswerte übrig. In mir war immer noch ein Gefühl verborgen, dass ich bestimmte Dinge nicht infrage stellen durfte. Das war so tief in mir verankert, dass es kaum möglich war, durch diesen „inneren Filter“ zu blicken, denn er war es ja gerade, der meine ganze Wahrnehmung, meinen Denkraum, meinen geistigen Spielraum in Bezug auf Gott, die Bibel und Jesus bestimmte.

Es dauerte eine gefühlte Ewigkeit, bis ich mich mit der Botschaft von Evangelisten und bibeltreuen Christen befasste. Okay, ich gebe zu, als ich das zum ersten Mal hörte, dachte ich, das wären ziemlich abgefahrene Menschen. Und dann habe ich festgestellt, dass das tatsächlich so war - denn es waren tatsächlich Menschen, die die Bibel wörtlich nahmen und danach lebten. Und wisst ihr was? Die haben mir echt die Augen geöffnet! Durch meine intensive Kommunikation mit ihnen habe ich die von ihnen behaupteten Zusammenhänge und Weisheiten in der Bibel auf Herz und Nieren geprüft, und Dinge herausgefunden, die ich vorher nie gedacht hatte. Und mein Blick auf Gott hat sich noch einmal komplett verändert.

Also, um es zusammenzufassen: Erst hat ein amerikanischer Bestsellerautor mein Gottesbild revolutioniert, dann haben mir bibeltreue Christen geholfen, einen richtigen Blick auf Gott zu gewinnen. Zumindest bin ich mir sehr sicher, dass dieser jetzige Blickwinkel sehr viel richtiger ist als jeder, den ich vorher innehatte. Und da ich ein selbständiger Denker bin, mag es Dich nicht verwundern, dass dieser Blickwinkel sich grundsätzlich von dem der bibeltreuen Christen unterscheidet!

Anders ausgedrückt: Manchmal musst Du etwas aus einem extremen Blickwinkel betrachten, dann werden all die Ungereimtheiten offensichtlich, und Du bekommst Klarheit – kristallklare Klarheit. Und jetzt bin ich endlich bereit, meine eigene Religion zu gründen ;-) "Gott – logisch!" wird sie heißen!

## Die Bibel und Jesus Christus

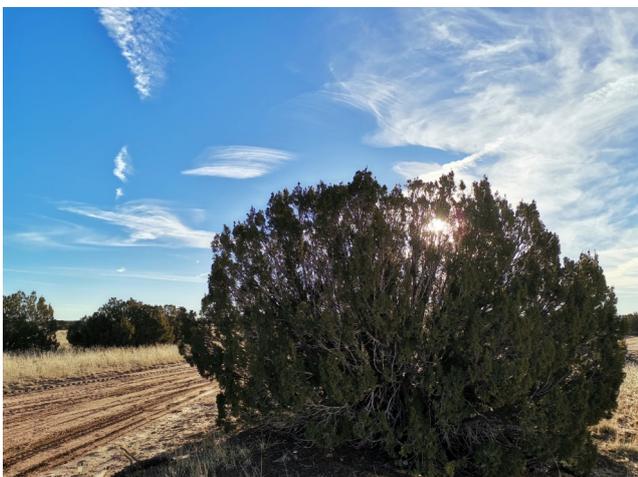


Versteh mich nicht falsch: Ich bin keinesfalls der Meinung, dass die Bibel völlig daneben wäre. Allerdings sollte man auch hier die Kirche im Dorf lassen. Die Fasern des gedruckten Papiers haben sich ebenso wenig automatisch durch das Wirken Gottes zusammengesetzt und zu einem Buch gebunden, wie die Druckertinte aus dem Nichts und Gottes Bewusstsein erschien und mehr oder weniger sinnvolle Sätze in guter Grammatik gebildet hat.

Und ich bin ein echter Fan von Jesus Christus – weil ich ihn vielfach innerlich erlebt habe. Es waren die berührendsten Erfahrungen und transformierendsten Erfahrungen meines Lebens. Und doch...

### Gibt es da noch andere Schriften

Es ist ja nicht so, dass die Bibel das einzige Buch wäre, das jemals veröffentlicht wurde, und von dem Menschen behaupten, dass es den Anspruch hat, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu enthalten. Ich z.B. bin schon vor Jahrzehnten auf das „Friedensevangelium der Essener“ gestoßen. Damals habe ich nicht alles verstanden, doch heute, 3 Jahrzehnte später, sind mir nach neuerlicher Lektüre wahre Kronleuchter aufgegangen.



Da steht geschrieben, dass Gott alle Naturgesetze und Regeln erschaffen hat, und dass man diese Gesetze im Gras, im Baum, im Fluss und in allem, was lebt, finden kann. Und weißt Du was das Beste ist? Man findet diese Gesetze sogar in sich selbst! Ja, ihr habt richtig gehört. Gott hat sie nämlich direkt in unser Herz und in unseren Geist geschrieben. Nicht in Büchern, sondern in uns selbst. Das ist doch mal eine Ansage!

Und weißt Du was mich da noch angetriggert hat? Ich als ausgebildeter Software-Entwickler, für den Logik nicht nur beruflich extrem wichtig war, kann da nur zustimmen! Schließlich hat Gott ja auch die Naturgesetze und Regeln erschaffen, die wir in der Wissenschaft nutzen, um unsere Welt zu verstehen. Von der Schwerkraft bis zur Quantenphysik - all das hat Gott ermöglicht. Und wenn er – oder „sie“ oder „es“, aber der Einfachheit halber sage ich weiterhin „er“ - schon so genial ist, warum sollte er dann nicht auch unsere Herzen und unseren Geist mit seinen Gesetzen füllen?

Und was ist mit der heiligen Schrift, wirst Du jetzt vielleicht fragen. Ist die denn nicht wichtig? Natürlich ist sie das! Aber wie es im Friedensevangelium so schön heißt: Die heilige Schrift ist Menschenwerk. Sie ist zwar wichtig, aber eben nicht das Wichtigste. Das Leben

und alle seine Heerscharen, das ist das Werk Gottes, darum geht es in Wirklichkeit. Ich interessiere mich ja auch nicht für den Wegweiser, ich will zum Zielort! Und das sollten wir nicht vergessen.

Also hört auf die Worte Gottes, die in seinen realen Werken geschrieben stehen, und nicht nur in den Büchern. Und wenn ihr mal nicht weiterkommt, dann greift ruhig auch mal auf eine von Gott erschaffene Regel zurück: die Logik. Denn sie ist ein Instrument, das wir gerne nutzen können, wenn die Behauptungen in dem einen oder anderen „heiligen Buch“ mal wieder zu abenteuerlich und dogmatisch werden.

## **Glauben oder Logik?**

Als ausgebildeter Informatiker bin ich ja quasi der Logik-König. Wenn es um 1en und 0en geht, weiß ich, was Sache ist. Aber was ist mit spirituellen Lehren, wie der Bibel? Kann man die auch irgendwie logisch betrachten? Irgendwann dachte ich mir: Warum nicht?! Schließlich ist die Bibel voller Geschichten. Und man kann mal sehen, ob die alle zusammenpassen und auch Sinn ergeben. Und viele dieser Geschichten beziehen sich auf moralische Werte. Und Moral, das lässt sich ja schließlich auch irgendwie in Logik übersetzen.



Also habe ich mich ans Werk gemacht und angefangen, die Bibel und die Behauptungen von bibeltreuen Christen und Evangelisten, wie sie zu lesen und zu interpretieren sei, logisch zu untersuchen und versucht, die Wahrheit dahinter zu entdecken. Und weißt Du was? Das hat Spaß gemacht! Schließlich bin ich ja doch vom ersten Tag in diesem wundervollen Körper auf diesem paradiesischen Planeten – naja, zumindest so lange sich der macht- und geldgierige Mensch nicht einmischt ist die Erde genau das, ein wahres Paradies – sehr spirituell interessiert.

Und am Ende stand dann die große Frage: Was ist beobachtbar? Denn das ist genau das, was im Friedensevangelium steht, und was die Herangehensweise eines wahren Wissenschaftlers ist. Von der Beobachtung mit Hilfe der Logik zur Schlussfolgerung. Warum sollte das nicht auch im Bereich der Spiritualität und Religion möglich sein, wenn es um den geht, der Wissenschaft & Logik geschöpft hat? Ich denke, manchmal braucht man vielleicht auch ein bisschen – oder sogar sehr viel - Logik, um das Spirituelle zu verstehen. Oder wie seht ihr das?

## **Das Spirituelle oder der Glauben**

Spiritualität oder Religion hat mit Glauben zu tun. Aber was ist das eigentlich, ein Glaube. Wenn man das genau untersucht, kommt man zu dem Schluss: Zu Glauben heißt sich für etwas entschieden zu haben.

Stell Dir vor Du hast eine prächtige Torte vor Dir. So was richtig Leckeres, z.B. eine Schwarzwälder Kirschtorte. Und diese ist in 12 exakt gleich große Stücke geschnitten. Doch das weißt Du nicht, und da Du hungrig bist, versuchst Du das größte Stück herauszufinden, auf dem vielleicht auch noch ein wenig mehr Sahne drauf ist. Das nimmst Du dann. Es ist eine persönliche Entscheidung, und Du glaubst es wäre die bestmögliche Entscheidung.

In der jüngsten Vergangenheit gab es ja auch einige Entscheidungen, bei denen es auf den Glauben ankam. Nehmen wir zum Beispiel die Corona-Pandemie. Da gab es Menschen, die glaubten, das Virus sei eine Erfindung der Regierung, um uns alle zu kontrollieren. Andere hingegen glaubten, dass das Virus tatsächlich existiert und gefährlich ist. Dann gibt es noch die sogenannten "Qualitätsmedien". Einige glauben, dass diese Medien uns die Wahrheit sagen, während andere glauben, dass sie uns nur belügen.



Aber der Glaube beschränkt sich nicht nur auf solche konkreten Ereignisse. Auch im Alltag müssen wir uns immer wieder entscheiden, woran wir glauben. Glauben wir an die Liebe? Glauben wir, dass jeder Mensch grundsätzlich gut ist? Glauben wir an das Schicksal? Jeder von uns hat seine eigenen Überzeugungen, Prinzipien und schlussendlich Entscheidungen, die seinen Glauben ausmachen.

Und weißt Du was? Jeder hat das Recht auf seinen Glauben. Man kann glauben, was man will, solange man anderen damit nicht schadet.

Aber der Glaube selbst hat natürlich nichts mit der Wahrheit zu tun. Die Wahrheit ist nämlich nicht etwas, was sich nach Deinem Glauben richtet. Hmmm, so kann man das auch wieder nicht sagen, das könnte missverstanden werden. Doch, ich bleibe dabei, für die „Wahrheit“

gilt das, nur die „Realität“ – ja, genau die könnte sich doch nach unserem Glauben richten, da gibt es einige Belege dafür.

Also zurück zur Wahrheit - sie ist objektiv und unabhängig von unserem Glauben. Wenn man also wirklich die Wahrheit erfahren will, dann muss man sich auf die Suche machen und alle verfügbaren Fakten und Beweise prüfen.

Aber hey, das heißt nicht, dass man nicht trotzdem glauben darf. Manchmal braucht man eben auch einfach etwas, woran man sich festhalten kann. Solange man dabei nicht den Blick für die Realität verliert, ist das völlig in Ordnung. Denn am Ende des Tages ist es ja schließlich auch eine Entscheidung, woran man glaubt. Ob an Gott, die Wissenschaft oder die flache Erde - jeder hat das Recht auf seinen Glauben.

## Wer ist Jesus Christus?

Knapp ein Drittel der Menschen bezeichnet sich als „Christen“ – wobei das alles andere als eine einheitliche Gruppe ist. Die haben im Laufe der Jahrtausende schon ziemlich gestritten untereinander. Aber in einem scheinen sie sich alle einig zu sein. Ihr Glaube ist strikt darauf gerichtet, dass der Mensch, der in der Bibel als Jesus von Nazareth, auch Jesus Christus, beschrieben ist, Gott ist.



Also, die Frage, ob Jesus wirklich Gott sein kann, ist schon eine schwere Nuss. Gehen wir es mal von der behaupteten Trinität – der Aufteilung in Gott Vater, Heiliger Geist (oder auch Geist Gottes genannt) und Gott Sohn (oder auch Jesus Christus genannt) an.

Wenn wir annehmen, dass Gott allgegenwärtig ist, dann kann er nicht in drei verschiedenen Formen am gleichen Ort gleichzeitig sein. Das widerspricht einfach den physikalischen Gesetzen. Es ist so, als

würde man versuchen, drei Personen in einem winzigen Kleiderschrank unterzubringen - das geht einfach nicht. Man kann höchstens sagen, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist verschiedene Betrachtungsweisen oder Blickwinkel auf Gott sind, aber sie können nicht alle gleichzeitig physisch anwesend sein.

Und da wir gerade von Manifestationen sprechen: Gott wird oft als allgegenwärtig und unendlich groß beschrieben, während Jesus sich auf einen winzigen menschlichen Körper beschränkt hat. Das ist wie wenn Du versuchst, eine ganze Pizza auf einmal in Deinen Mund zu stopfen - es geht einfach nicht rein!

Aber hey, wir sind doch alle Fans von Vergleichen, oder? Also, hier kommt einer: Stell Dir vor, Gott ist wie das Internet und Jesus ist wie ein Smartphone. Das Internet ist überall und umfasst alles, während ein Smartphone zwar klein und begrenzt ist, aber trotzdem Zugang zum Internet hat und damit die Möglichkeit hat, auf all seine Weisheit und Wunder zuzugreifen. So wie ein Smartphone eine Verbindung zum Internet herstellt, hat sich Jesus mit Gott verbunden und konnte dadurch dessen göttliche Macht und Weisheit auf Erden manifestieren.

Am Ende des Tages muss jeder für sich selbst entscheiden, ob er daran glauben will oder nicht, dass Jesus Gott ist oder nicht. Ich persönlich halte es einfach wie mit meinem Internet - ich weiß als IT-ler zwar einigermaßen, aber nicht so ganz genau wie es funktioniert, aber ich bin trotzdem dankbar dafür und nutze es gerne.

## Jetzt geht's ans Eingemachte – der „Beweis“ dass die Bibel stimmt

Beweise – und das in Bezug auf die Bibel, ein 2.000 Jahre altes Buch, geht das überhaupt? Jetzt wird es interessant! Denn genau das behaupten einige bibeltreue Christen!



Eines ihrer Argumente ist, dass die Heilungen, die durch ihr Gebet in Namen von Jesus Christus stattfinden der ultimative Beweis dafür sind, dass jedes Wort in der Bibel stimmt.

Aber halt mal: Was ist dann mit den Heilungen, die von muslimischen Heilern oder hinduistischen Heilern durchgeführt werden?

Oder was ist mit den Heilungen, die in unseren eigenen Seminaren stattfinden? (Und viele Christen würden uns als

„Esoteriker“ beschimpfen, was ich gar nicht lustig finde, denn „Esoterik“ ist vom eigentlich ehrenwerten „Beschäftigung mit dem eigenen Inneren“ zum Markt geworden, in dem es vor allem um Umsatz und Gewinn geht! Wir dagegen halten spirituelle Seminare und Online-Programme, in denen wir Menschen helfen, ihr Seelenlicht und (Seelen-)Potenzial zu befreien.)

Vielleicht sollten wir uns mal die Fakten ansehen: Tatsächlich gibt es zahlreiche Berichte über Heilungen, die von Menschen anderer Religionen oder Glaubensrichtungen durchgeführt werden. Und als Filmemacher habe ich mir das vor Ort angeschaut, und muss einfach mal sagen, dass die Heilungen mindestens so beeindruckend waren wie diejenigen, die ich bei bibeltreuen Christen oder Evangelisten gesehen habe.

Wenn wir also annehmen würden, dass die Heilungen in der Bibel der ultimative Beweis dafür sind, dass die Bibel wahr ist, dann müssten wir auch anerkennen, dass andere heilige Schriften und Lehren genauso buchstabengetreu wahr sein müssen, da auch in ihnen Heilungen beschrieben werden.

Logisch betrachtet kommen wir jetzt aber in einen Widerspruch. Nicht unbedingt in Bezug auf Schriften, denn in der Bibel steht nicht, dass die hinduistischen Schriften falsch sind. Aber in Bezug auf die manchmal sehr eng denkenden Anhänger der einen oder anderen Glaubensrichtung, die nur in „nur dies und nicht jenes“ und nicht in „sowohl als auch“ denken können.

Wenn wir die Bibel als alleinigen Maßstab für Wahrheit betrachten, müssten wir dann nicht annehmen, dass die Heilungen in anderen Glaubensrichtungen oder unseren Seminaren "falsch" oder "unwahr" sind?

Und was wäre das eigentlich, eine „falsche“ Heilung, wenn – um nur zwei kleine Beispiele zu nennen - wie bei uns passiert, eine Teilnehmerin mit Querschnittslähmung wieder etwas in ihren Füßen spürt oder bei einem Teilnehmer eine Kältekrankheit (das Raynaud-Syndrom) für immer verschwindet?

Und dann gibt es da ja noch die Behauptung mancher Leute, dass die Heilungen, die bei bibeltreuen Christen stattfinden, beweisen würden, dass jedes Wort in der Bibel stimmt. Aber mal im Ernst, das ist doch total abwegig! Lass mich dir erklären, warum.

Erstens, nicht jeder bibeltreue Christ hat das Glück, übernatürliche Heilungen zu erleben. Es gibt sicherlich viele fromme Menschen da draußen, die fest an die Bibel und an Jesus glauben, aber trotzdem mit Krankheiten zu kämpfen haben. Und da kannst Du Dir sicher sein, wenn alle geheilt würden, dann hätten wir hier eine ganz andere Welt!

Die Tatsache, dass nur ein kleiner Teil geheilt wird, widerlegt also schon von vornherein die Idee, dass die Bibel in jedem Detail wahr sein muss.

Und dann gibt es da diese Aussage von Jesus, dass wir noch größere Taten tun werden (Johannes, 14,12: „...*Wer an mich glaubt, wird dieselben Dinge tun, die ich getan habe, ja noch größere...*“). Okay, okay, vielleicht meinte er damit nicht unbedingt körperliche Heilungen. Vielleicht hat er ja eher gemeint, dass wir mehr Follower auf unserem Social-Media-Profil bekommen oder so. Wer weiß das schon?

Aber wenn wir uns die Bibel angucken, dann wird da oft erzählt, dass Jesus alle geheilt hat. Das wären „*dieselben Dinge*“, und das erwarte ich dann auch von denen, die behaupten, dass ihre Heilungen beweisen, dass jedes Wort der Bibel direkt aus dem Mund Gottes geströmt sei. Aber wenn wir uns jetzt die bibeltreuen Christen anschauen, dann ist das Ergebnis doch ziemlich ernüchternd. Da gibt es schon Heilungen, das ist richtig, aber eine 100 % Erfolgsquote? Fehlanzeige, Leute!

Also zusammengefasst: Die Behauptung, dass Heilungen bei bibeltreuen Christen beweisen, dass die Bibel wortwörtlich stimmt, ist echt zum Lachen. Nicht jeder bibeltreue Christ wird geheilt, und auch wird nicht jeder, für den ein bibeltreuer Christ betet geheilt.

Die Aussagen von Jesus können unterschiedlich interpretiert werden und die Bibel erzählt nur von einer Auswahl an Heilungsgeschichten. Glaube und Heilung sind komplexe Themen, und eine begrenzte Erfolgsquote sagt nichts über die absolute Wahrheit der Bibel aus. Also, lasst uns mal lieber gemeinsam darüber lachen und uns nicht auf solche hanebüchenen Argumente einlassen!

Vielleicht sollten wir uns statt irgendwelche Behauptungen aufzustellen auf unsere eigenen Erfahrungen verlassen und anerkennen, dass es viele verschiedene Wege gibt, um zu heilen und spirituell zu wachsen. Die Bibel mag ein wichtiger Leitfaden für viele Christen sein, aber das bedeutet nicht, dass sie die einzige Wahrheit ist.

## **Heilungszeugnisse – was heilt denn wirklich?**

Also, liebe Leute, weiter mit unserer kleinen Logikstunde. Wenn jemand sagt: *"Ich war krank, aber Jesus hat mich geheilt"*, dann ist das doch irgendwie seltsam, oder? Denn wenn Jesus wirklich der Grund für die Heilung war, dann müssten ja alle, die an ihn glauben, auch geheilt werden, oder nicht? Das wird in der Bibel an verschiedenen Stellen behauptet (und heute von Evangelisten versprochen), z. B. Matthäus, 4,23: ... *und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden*. Oder Lukas, 6,19: ... *denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle*. Aber das ist ja offensichtlich nicht der Fall.



Zumindest war ich bei einer Groß-Evangelisation in Tansania, und auf die Frage nach Heilerfolgen hatten sich bei weitem nicht 100 % der Anwesenden, die oft sehr engagiert dabei waren, gemeldet.

Und von einigen der Geheilten hatte ich mir ihre Telefonnummer besorgt. Fünf davon besuchte ich etwa 14 Tage später davon in ihren Hütten und Häusern.

Von diesen fünf hatten zwei derer, die behaupteten geheilt worden zu sein nur sehr minimale, kaum wahrnehmbare Veränderungen erfahren, zwei weitere hatten 60 – 80 % Verbesserung, und eine Frau sagte, sie sei von einer mehrere Jahre andauernden Krankheit geheilt.

Das führt uns doch zwangsläufig zur Frage: Vielleicht gibt es ja auch andere

Faktoren, die eine Rolle spielen? Zum Beispiel die Tatsache, dass unser Gehirn ziemlich mächtig ist. Man nennt das auch den Placebo-Effekt. Wenn wir an etwas glauben, dann kann das tatsächlich unsere Gesundheit verbessern. Das heißt aber nicht, dass es ein Wunder ist, sondern einfach nur eine Funktion unseres Bewusstseins.

Und was ist mit Suggestionen und Autosuggestionen? Nun ja, manchmal kann allein die Überzeugung, dass etwas uns helfen wird, tatsächlich dazu beitragen, dass es uns besser geht. Aber das bedeutet nicht, dass es wirklich Gott war, der uns geheilt hat.

Die Evangelisten in Tansania, denen ich zugehört hatte, waren extrem überzeugend. Wahrscheinlich waren und sind sie auch wirklich selbst von dem überzeugt, was sie erzählen. Und ein guter Freund, der auf die Richtung der bibeltreuen Christen umgeschwenkt ist, war so überzeugt und überzeugend, dass ich in den persönlichen Begegnungen mit ihm wirklich ernsthaft zu seinen Worten hingezogen war, so stark war seine Präsenz und Überzeugung. Doch sobald ich sein Haus verlassen hatte, begannen all die logischen Ungereimtheiten in seinen Behauptungen an die Oberfläche zu kommen.

Dr. Steve Bierman, medizinischer Hypnotherapeut, der bereits auf NBC zu sehen war, hat in einer eMail-Kommunikation mit mir deutlich gemacht, dass es keine stärkere Suggestion gibt als die innere Überzeugung eines Menschen (oder Therapeuten). Es sind nicht die Worte, die überzeugen, es ist die Energie des Menschen hinter den Worten. Darum spüren wir auch, wenn jemand etwas nur tut weil er es soll oder muss, oder weil er mit ganzem Herzen dahinter steht und seine Augen dabei leuchten.

Bei all diesen Heilungen ist es ja schön, wenn Menschen sich besser fühlen und glücklicher sind. Aber warum müssen sie immer darauf bestehen, dass es ein Wunder war? Es gibt doch so viele andere Faktoren, die eine Rolle spielen können. Lasst uns doch einfach froh sein, dass es uns besser geht, ohne dass wir gleich die ganze Welt mit unseren Glaubensüberzeugungen konfrontieren und vor allem missionieren müssen.

Denn gerade das Missionieren hat eine extrem unschöne Geschichte, und eigentlich müssten wir doch irgendwann aus der Geschichte lernen, und nicht wieder und wieder den gleichen Fehler machen, oder?!

Die Möglichkeit, dass außergewöhnliche Heilungen überhaupt möglich sind, in die Welt hinauszuposaunen ist durchaus positiv! Denn das öffnet im Bewusstsein anderer Menschen die Möglichkeit auf spektakuläre Heilungen für sie. Doch die Schlussfolgerungen – bitte, lass die doch in Deinem kleinen Kämmerchen ;-)

In jedem Fall sollten wir uns nicht von dem Gedanken leiten lassen, dass alles, was wir uns wünschen, durch einen höheren Willen geschieht. Das Leben ist komplex, und manchmal passieren einfach Dinge, die wir nicht in allen Details verstehen. Aber das bedeutet nicht, dass wir die Schuld oder Dankbarkeit einem übernatürlichen Wesen geben müssen. Lasst uns einfach akzeptieren, dass manchmal Dinge passieren, die wir nicht beeinflussen können – zumindest scheint es so.

Und andere sagen, es passieren eben die Dinge, die wir selbst ausgelöst haben, auch wenn wir das nicht glauben oder zugeben. Das liegt daran, dass weit über 95 % dessen, was wir nach Außen strahlen aus dem Unbewussten kommen. Und da liegen oft ziemlich schräge Dinge, die eben dann genau dazu führen, dass das passiert, was wir uns nicht wünschen.

Vielleicht wäre es mal hilfreich, das zu untersuchen – auch und gerade in Bezug auf die behaupteten Heilungen durch Jesus. Aber diejenigen, die das behaupten, haben da natürlich keinerlei Interesse daran. Ist ja auch o.k., wenn sie das gerne glauben, und nicht meinen, diesen Glauben anderen überstülpen zu müssen.

## **Dein Glaube hat Dir geholfen**

In der Bibel bei Matthäus 9,22 sagt Jesus genau das: *„Dein Glaube hat Dir geholfen“*. Nicht *„ich wars“* oder *„er (Gott) wars“*. Und erinnere Dich doch nochmals, was Glaube eigentlich bedeutet: es ist eine Entscheidung. Also wenn Du glaubst dass dir geholfen werden kann dann entscheidest Du Dich für Heilung.

Da fallen mir die Worte einer Frau ein, die ihre Heilung (die sie Jesus zuschrieb) so beschrieb: *„Plötzlich wusste ich, jetzt kann ich um Heilung bitten.“*

Ich formuliere diese Aussage einfach mal in den oben erwähnten Blickwinkel der Macht unseres eigenen Bewusstseins um: *„Plötzlich hatte ich alle meine innerlichen Blockaden zur Seite geräumt, so dass ich in meinem Geist mich endlich würdig und bereit für Heilung fühlte.“*

Vielleicht gestand diese Frau sich nun endlich endlich nach langer Leidenszeit zu, dass es jetzt genug damit sei?

Ich habe das tatsächlich vor kurzem selbst erlebt. Ich hatte nach einem kleinen Sturz von einer Leiter Probleme im Fußgelenk, die ich schnell mit Prana-Heilung beheben konnte. Dann spürte ich einen Hexenschuß-ähnlichen Schmerz am hinteren oberen Beckenrand leicht links von der Wirbelsäule, der mich daran hinderte, mich auch nur zu bücken und die Schnürsenkel zu binden.

Zwei Tage lief ich damit herum, und dann ging ich mit dem festen Entschluss zu Bett dass mit diesem „Sch...“ jetzt Schluss ist, das kann ich gerade gar nicht brauchen. Und siehe da, am nächsten Tag konnte ich mich wieder normal bewegen.



Das ist nur ein kleines Beispiel, welche Macht unser eigenes Bewusstsein und ein klarer Entschluss haben kann!

Doch viele Christen interpretieren jede Heilung dann so, dass der Glaube an Jesus tatsächlich der Grund dafür ist, dass jemand geheilt wird. Aber ist das wirklich so?

Wissenschaftler haben sich mit dieser Frage beschäftigt und sind zu dem Schluss gekommen, dass Suggestionen eine große Rolle im Heilungsprozess spielen können.

Wenn jemand wirklich glaubt, dass ihm geholfen wird, kann das tatsächlich dazu beitragen, dass der Körper schneller heilt.

Aber das hat nichts mit einem Wunder oder der Macht von Jesus zu tun - es ist einfach ein psychologischer Effekt.

Die Wissenschaft weiß heute auch, dass die innere Einstellung viel mit den

Stoffen macht, die der Körper ausschüttet. Und diese spielen eben auch eine wichtige Rolle im Heilungsprozess.

Anders ausgedrückt: Die Aussage „*Jesus heilt mich*“, mit tiefer innerer Überzeugung gedacht oder gesprochen könnte im Körper genau das selbe bewirken wie ein klarer, kräftiger Entschluss wie der, den ich bei meinem Hexenschuss gerade erwähnt habe. Vielleicht ist es provokant zu sagen, dass wir es sind, die den Heilungsimpuls geben. Wie wir ihn begründen ist unserem Körper und der Körperchemie dabei schnurzipieegal!

Natürlich können auch noch andere Faktoren eine Rolle spielen - manchmal heilt der Körper einfach von selbst, oder es wurden Medikamente eingenommen, die zur Genesung beigetragen haben, oder eine Nahrungsergänzung hat einen Mangel beseitigt, so dass der Körper die Stoffe bekam, die er zur Heilung brauchte. Aber auch hier kann der Glaube an eine höhere Macht oder an eine bestimmte Heilmethode einen positiven Einfluss haben.

Also, wenn jemand sagt "*Dein Glaube hat Dir geholfen*", könnte das genauso gut bedeuten, dass der Glaube an eine Heilungsmethode oder die Überzeugung, dass der Körper heilen kann, dazu beigetragen hat, dass der Körper tatsächlich geheilt wurde, und dass es nicht nur der religiöse Glaube ist, was mit dieser Aussage gemeint ist.

Egal welche Art von Glauben angesprochen wird – letztlich ist es ja immer nur eine Entscheidung, die Du für Dich triffst.

## Glauben wie ein kleines Kind

Und dann lass und da gleich mal eine Entscheidung ansehen, die Du getroffen hast, als Du noch gar nicht anders konntest. Es geht um Deinen frühesten Kindheit. Na, hast Du Dich je gefragt, warum so viele Menschen gerne an Gott, Jesus oder was auch immer glauben? Ich habe da eine ziemlich unterhaltsame Theorie für Dich!

Stell dir mal vor, Du bist noch ein kleines Baby. Du hängst von Deinen Eltern ab wie ein Schnuller von einem Babygesicht – sie sind einfach alles für Dich. Du siehst sie als allmächtige Wesen an. Wenn Du Hunger hast, zaubern sie Dir Essen herbei. Wenn Du schmutzig bist, verwandeln sie Dich mit einem Wisch in einen glänzenden Prinzen oder eine strahlende Prinzessin. Sie kennen alle Antworten auf Deine Fragen und Du vertraust ihnen bedingungslos.

Aber hier ist der Witz: Als Erwachsener weißt Du jetzt, dass Deine Eltern auch nur ganz normale Menschen sind. Sie sind nicht wirklich allmächtig, auch wenn sie sich manchmal wie Superhelden benehmen. Und weißt Du was? Das ist okay! Es gehört zum Erwachsenwerden dazu, die Wahrheit zu erkennen.

Aber hier kommt der Clou: Viele Menschen sehnen sich unbewusst immer noch nach dieser Art von allmächtigem Glauben. Sie wollen jemanden, an den sie glauben können, jemanden, der alles weiß und alles kann. Und deshalb wenden sie sich dem Glauben an Gott oder Jesus oder einer höheren Macht zu. Sie suchen diese Art von Sicherheit und Vertrauen, die sie als Kinder bei ihren Eltern empfunden haben.

Ist es nicht für jeden von uns irgendwie tröstlich zu denken, dass es da draußen jemanden gibt, der allmächtig ist und über uns wacht?! Jemanden, der all unsere Probleme lösen kann und immer für uns da ist. Das nimmt uns die Verantwortung ein Stück weit ab, uns selbst um alles kümmern zu müssen. Es ist wie ein göttlicher Rettungsring, auf den wir uns in schwierigen Zeiten verlassen können.

Aber weißt Du was? All das könnte ein Irrglaube sein!

Es gibt da ja so eine Szene, die als „Verschwörungstheoretiker“ bezeichnet wird. Eigentlich wäre das passendere Wort „Propheten“, denn fast alles, was sie so an Theorien präsentieren, wird irgendwann wahr, aber lassen wir dieses kleine Detail mal so.

Genau in dieser Szene gibt es in den Jahren 2022 und 2023, als alle auf Trump, Putin oder die heilige Kokosnuss hoffen, um aus der Sklaverei von WHO, WEF, Totalüberwachung, multinationalen Konzernen und Mächten deren Namen niemand kennt, vermehrt die Aussage: *„Es wird niemand kommen und Dich retten, das musst Du schon selbst tun!“*

Deshalb: Es ist auch wichtig, wahrscheinlich sogar das Wichtigste überhaupt, an sich selbst zu glauben. Du hast so viel Potenzial und Stärke in Dir, die Du entdecken und nutzen kannst! Du kannst Dein eigener Superheld sein, der sich den Herausforderungen des Lebens stellt und sie meistert. Du hast die Fähigkeit, Dein eigenes Schicksal zu gestalten und Deine Träume zu verwirklichen – da kommen wir am Ende dieser Schrift noch drauf.

Also, mein Freund, es ist nichts Falsches daran, an Gott oder Jesus oder was auch immer zu glauben. Es kann uns auf unsere ganz eigene Weise Trost und Hoffnung geben. Die Frage ist nur: Wie stellst Du Dir das vor?

Deshalb vergiss nie, dass Du ein mächtiges Individuum bist, mit unendlichen Möglichkeiten. Vertraue auf Dich selbst und Deine Fähigkeiten und mache das Beste aus Deinem Leben. Du bist der wahre Superheld Deiner eigenen Geschichte!

## **Warum Du beten solltest**

Vielleicht erstaunt Dich diese Überschrift – scheint sie doch in Widerspruch zu stehen zu allem, was ich gerade über Deine innere Schöpfermacht geschrieben habe.

Doch das tut es nicht! Um das zu verstehen müssen wir uns ansehen, was ein Gebet ist.

Gebet ist fokussiertes Bewusstsein. Und genau darum geht es. Fokussiere Dein Bewusstsein auf das, was Du Dir wünschst. Und je mehr Vertrauen Du in die Erfüllung hast, desto eher wirst Du genau das erleben.

Dabei spielt es faszinierenderweise keine Rolle, zu wem Du betest: Gott, Allah, Shiva, Jesus Christus, Dir selbst, der Kundalini-Kraft, dem heiligen Feuer Zarathustras, oder sogar zu irgendwelchen Figuren.

Das einzige Kriterium der Wirksamkeit eines Gebetes ist die Frage, wie sehr Du Dich selbst von der kommenden, herbeigebeteteten Realität überzeugen kannst.

Und wenn Du dazu eine externe Instanz benötigst – was soll's. Aber Du könntest Dich natürlich auch dafür entscheiden, dass Du selbst unendlich mächtig bist ;-)

## **Gnade**

Eigentlich wollte ich ihn gar nicht erwähnen, den „Apostel“ Paulus. Denn ich bin mir gar nicht so sicher, dass es diese Figur überhaupt gab. Vielmehr vermute ich, er wurde in die Bibel eingefügt, um die ursprüngliche Botschaft schlimmstmöglich zu verdrehen, und damit das Ziel der Auftraggeber dieser Schrift zu erfüllen. Aber da kommen wir jetzt in ganz andere Gefilde...

Es gibt einen Begriff, den diese Figur immer und immer wieder betont: Die Gnade. Ein Beispiel dafür findet sich in 2 Sätzen (14 und 15) des Römerbriefes:

*Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade seid. Wie nun, sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne!*

Damit hat sich die christliche Religion von allen anderen Religionen entfernt, die immer und immer wieder betonen, dass der Mensch an seiner Vervollkommnung arbeiten sollte.

Doch dieser diffuse Begriff der Gnade als im Sinne von „etwas Unverdientes geschenkt bekommen“ stellt hier die Sache völlig auf den Kopf.

Und immer wieder stellen Menschen dazu fragen. Auch diese möchte ich mal rein logisch betrachten:

Wenn wir davon ausgehen würden, dass Gott Menschen unverdientermaßen Geschenke macht, dann klingt das doch ganz schön ungerecht, oder? Warum bekommt es dieser und Du nicht?

Willst Du mit einem ungerechten Gott zu tun haben? Einem Gott, der vielleicht jemanden aus der ewigen Hölle durch Gnade errettet, während Du, der Du Dich zeitlebens angestrengt hast, diese Gnade nicht bekommst und deshalb unendlich leiden wirst?

Okay, das ist dieses kindliche Gottesbild, das offensichtlich zur Kontrolle von Menschen entworfen wurde. Und doch... dieser Begriff der Gnade ist eigentlich ganz interessant.

Betrachten wir doch Gott mal aus dem rationalen Blickwinkel eines unendlichen Bewusstseins. Eines Bewusstseins, das sich einfach zur Verfügung stellt (da werde ich in wenigen Seiten noch näher darauf eingehen.)

Und dieses Bewusstsein ist immer präsent. Einzig – wie sehr lässt Du es in Dein Leben?

So könnte doch der Moment der Gnade als der Moment betrachtet werden, in dem Du Dich entschließt, endlich den einen oder anderen Widerstand fallen zu lassen, oder?

Das heißt, da Du nun nicht mehr – quasi gewaltsam – die göttliche Kraft daran hinderst, in Dir zu wirken, strömt sie ganz von selbst in Dich und bewirkt ... z.B. außerordentliche Heilungen.

So bist es letztendlich Du selbst, der den Zeitpunkt der Gnade und damit der Heilung bestimmt. Denn die Möglichkeit war immer da, sie ist eine Selbstverständlichkeit, der Normalzustand.

Nur unser „großartiges“ Gehirn, auf das wir uns so viel einbilden, sorgt dafür, dass wir uns dessen meist nicht bewusst sind, da wir unseren Eltern, Großeltern, Geschwistern, Medien, Priestern und heiligen Schriften geglaubt haben, die uns als klein und unbedeutend behandeln oder betrachten.

Natürlich kannst Du jetzt sagen, dass es letztlich doch Gott oder Jesus Christus oder wie Du dieses unendliche Bewusstsein und die grenzenlose Kraft nennen magst, der Dich geheilt hat. Aber das ist in etwa so logisch und inhaltlich wertvoll wie wenn Du sagst, dass Gott das Brot gemacht hätte, das Du gerade mit Deinen Händen geformt, in den Ofen geschoben und genau zu richtiger Zeit wieder herausgenommen hast.

Du musst nichts erwähnen, was immer da war. Es ist erwähnenswert, dass Du schließlich die Entscheidung getroffen hast, die dann dazu geführt hat, dass sich etwas verändert. Und wenn es eine Entscheidung für Heilung war, dann heißt das, dass letztlich Du die Heilung bewirkt hast.

## **Selbstvertrauen...**

Bei all diesen Überlegungen stellt sich mir immer mehr die Frage: Warum wollen Menschen unbedingt darauf beharren, dass es eine externe Instanz war, die sie geheilt hat? Ist nicht Heilung ein alltäglicher, ständig ablaufender Prozess in Deinem Körper? Etwa 700.000 Körperzellen sterben in jeder Sekunde Deines Lebens, ca. 60 Milliarden pro Tag. Wenn nicht ständig Heilung und Erneuerung passieren würde, dann wäre ganz schnell Schluss mit Deinem wundervollen Körper. Dieser würde ganz schnell als Madenfutter enden.



Also nochmal - warum glauben wir eigentlich eher daran, dass eine externe Instanz oder Macht uns heilt als dass wir das selbst bewirken können? Vielleicht kommt das aus unserer Kindheit.

Für das kleine Kind waren die Eltern (und andere Erwachsene) fast „allmächtig“. So lernte das winzige menschliche Wesen, sich auf andere zu verlassen. Und dieser Gedanke schlummert sicher auch heute noch in Dir: Es ist schön, wenn sich jemand zum Besten um Dich und Deine Bedürfnisse kümmert.

Deshalb wälzen wir natürlich auch gerne die Verantwortung für unsere Gesundheit auf eine externe Instanz ab, als selbst die Verantwortung zu übernehmen.

Wenn wir an eine höhere Macht glauben, lehnen wir uns zurück und vertrauen, dass diese Instanz alles im Griff hat. Wir müssen uns keine Gedanken darüber machen, wie wir unsere Gesundheit erhalten oder wie wir uns selbst heilen können. Es ist viel einfacher, sich auf etwas Größeres zu verlassen als auf uns selbst.

Man könnte sagen, dass der Glaube an eine höhere Macht, die für Dich sorgt, etwas sehr Kindliches hat. Und besonders bei den bibeltreuen Christen findet sich eine solche Einstellung sehr deutlich! Es ist kaum zu glauben, wie sehr die Eigenverantwortung wie auch die eigene Macht geleugnet wird. Kann man machen – muss man aber nicht.

Denn das Verlassen auf etwas Größeres als Du selbst könnte ein gewaltiger Trugschluss sein! Was wäre, wenn die Verantwortung für unsere Gesundheit – wie auch unser komplettes Leben – in Wirklichkeit immer bei uns selbst liegen würde? Wir müssten uns bewusst werden, dass wir selbst die Kontrolle über unseren Körper, unsere Gesundheit und unser Leben haben und all dies maßgeblich beeinflussen können. (Ich werde das später noch näher erklären, wenn es um das Wesen Gottes geht.)

Ich denke tatsächlich, dass es für uns darum geht, die eigene Größe anzuerkennen, zu erkennen, dass wir Menschen tatsächlich Schöpfungskraft und Schöpfermacht haben.

Wenn Du an diesem Satz zweifelst, dann schau Dir mal alte Bilder von Dörfern und Städten an, und vergleiche sie mit aktuellen Bildern. Fast immer wirst Du sehen, dass die bebaute Fläche gewaltig gewachsen ist. Das ist das Ergebnis eines schöpferischen Aktes – auch wenn die Art, wie diese Schöpfung gestaltet ist, nicht immer mit Deinem ästhetischen Empfinden übereinstimmt.

So ist es vielleicht an der Zeit – oder sogar höchste Zeit - die Verantwortung für Deine Gesundheit zu übernehmen und Dich selbst zu heilen. Es ist Zeit, Dir bewusst zu werden, dass Du ein Schöpferwesen bist. Du kannst das gerne ablehnen, und nur einen winzigen Anteil Deines Potenzials leben – das ist Deine Entscheidung, also Dein Glaube.

## Aber Gott will doch...

Ich weiß, bei manchen Menschen sind alle diese wohl überlegten Worte in den Wind gesprochen, sie werden die Mauern ihrer Überzeugungen und Vorurteile nicht ankratzen, geschweige denn überwinden. Der Satz „*Meine Meinung steht fest, verwirre mich nicht mit Tatsachen*“ passt da manchmal extrem gut. Deshalb höre ich förmlich den folgenden Satz in meinem Kopf: „*Aber Gott will doch, dass Du Zeugnis von seinem Wirken gibst, dass Du Dich genau so verhältst, wie es hier oder dort geschrieben steht, dass Du dies oder jenes nicht tust!*“ So schallt es praktisch immer – wenn auch manchmal anders formuliert – dem entgegen, der sich mit „religiösen“ Menschen auseinandersetzt.

Also, jede Religion hat so ihre eigenen Vorstellungen davon, wie man sich verhalten sollte, um den Ansprüchen des jeweiligen Gottes oder der Götter gerecht zu werden. Hier sind ein paar konträre Beispiele aus verschiedenen Religionen:



- Im Christentum soll man seinen Nächsten lieben wie sich selbst, im alten nordischen Glauben wurden Krieger verehrt, die ihre Feinde im Kampf getötet haben.
- Der Buddhismus sagt man solle den Achtfachen Pfad befolgen und das eigene Leiden überwinden, im Hinduismus wird die Erfüllung der persönlichen Pflicht (Dharma genannt) als wesentliches Ziel angesehen.
- Im Judentum soll man den Schabbat heiligen und ruhen, im Islam ist das Freitagsgebet und das Fasten im Ramadan wichtiger Bestandteil des Glaubens.
- Im Taoismus geht es darum, im Einklang mit der Natur zu leben und den eigenen einzigartigen Weg zu finden, im Konfuzianismus dagegen

geht es um moralische Vorbildlichkeit und die Einhaltung von gesellschaftlichen Konventionen.

Man könnte noch endlos so weitermachen, aber ich denke, das gibt einen guten Eindruck davon, wie unterschiedlich die Ansprüche der verschiedenen Religionen sein können.

Zurück zu der – für mich ziemlich anmaßenden – Behauptung „religiöser“ Menschen, dass Gott von uns ein bestimmtes Verhalten möchte.

Also, mal ganz logisch, was passiert, wenn Gott etwas will? Nun, ich stelle mir das so vor: Gott hat einen Wunsch - sagen wir, er möchte, dass alle Menschen glücklich sind. Und

dann? Nun ja, er ist allgegenwärtig, also weiß er bereits alles, was es zu wissen gibt, damit dies passiert. Er ist allmächtig, also kann er alles tun, was er will, ohne jede Zeitverzögerung. Insofern könnte man sagen, dass sein Wunsch im Moment des Wunsches bereits erfüllt ist, weil er einfach alles, was nötig ist, um ihn zu erfüllen, bereits besitzt. Oder anders gesagt: Wenn Gott etwas will, dann ist es schon passiert. Ist nicht genau das Schöpfung?

Wenn wir uns mit der Überlegung auseinandersetzen, ob Gott überhaupt etwas will, dann stellt sich automatisch die Frage, was es bedeuten würde, wenn Gottes Wille nicht sofort eintrifft. Im Gegensatz zum Menschen hat Gott als allmächtiges und allgegenwärtiges Wesen sicherlich die Fähigkeit, seinen Willen jederzeit zu manifestieren. Aber was würde es über ihn aussagen, wenn er etwas wollen würde und es kommt nicht sofort in die Realität?

Vergleichen wir dies mit einem Menschen, der etwas will, aber es aus bestimmten Gründen nicht umsetzt. Vielleicht gibt es Hindernisse, die den Plan vereiteln, oder der Mensch hat seine Meinung geändert und will das Ziel nicht mehr erreichen. Es könnte auch sein, dass der Mensch die Konsequenzen seines Handelns bedacht hat und erkannt hat, dass das, was er wollte, nicht das Beste ist. Man würde einen solchen Menschen einen Versager, ein Fähnchen im Wind, als unüberlegt oder als willensschwach bezeichnen.

Ähnlich könnte es bei Gott sein. Vielleicht hat er einen Plan, aber er braucht mehr Zeit, um ihn umzusetzen – das würde aber gegen die Allmacht sprechen. Oder Gott überlegt es sich anders – das würde aber gegen seine Allwissenheit sprechen.

Wie wir es auch drehen und wenden, wenn wir die Sache rein logisch betrachten, dann kann es nicht sein, dass Gott jetzt irgendetwas will. Was er jemals wollte sehen wir in der Schöpfung.

Aber hast Du schon mal gesehen, dass jemand etwas wirklich tun wollte und eine Hand Gottes hat ihn gewaltsam daran gehindert? Ich nicht – und ich kenne auch keinen, der so etwas bezeugen könnte.

Also könnte man auch sagen: Die Behauptung, Gott wollte von uns ganz bestimmte Verhaltensweisen (und viele Menschen handeln beobachtbar nicht danach) ist eine Art von Gotteslästerung, denn dies stellt Gott als unfähig, unzuverlässig, als Versager, Zauderer und Zögerer, als nicht allmächtig, nicht allwissend dar. Wenn man Gott überhaupt lästern kann, denn es dürfte ihm ziemlich egal sein, was Du über ihn denkst oder sagst.

Und nebenbei bemerkt: Die Behauptung, Gott wollte von uns ganz bestimmte Verhaltensweise ist eine extrem effektive Art, Menschen zu kontrollieren – zumindest die Art von Menschen, die an alles glauben, was jemand mit genügend autoritärer Ausstrahlung behauptet.

Und ganz ehrlich: Mir gefallen all die Schlussfolgerungen auch nicht, die sich daraus ergeben, dass Gott nichts von uns will. Denn würdest Du Dir nicht auch wünschen, dass all die Ungerechtigkeiten in dieser Welt von einer großen, unsichtbaren Hand eines Tages ausgeglichen werden? Falls ja - diese Art von Handeln würde ein "Wollen" implizieren, was, wie wir gerade festgestellt haben, eine ziemlich abstruse Vorstellung ist. Also: Die Regeln des Lebens richten sich nicht danach, was meinem kleinen Ego-Verstand gefällt oder nicht gefällt. Und das wiederum gefällt ihm auch nicht ;-)

## Gott lässt uns doch den freien Willen!

Nun sagen manche religiösen Menschen: Natürlich will Gott etwas, aber er hat uns den freien Willen gegeben, er möchte, dass wir uns freiwillig für das entscheiden, was er möchte.

Also, lass mich das Ganze so verstehen: Gott hat uns einen freien Willen gegeben, aber wenn wir nicht nach seinen Regeln spielen, dann gibt es eine Bestrafung?

Das ist ein bisschen wie wenn Du jemandem ein kostenloses Geschenk anbietest, aber wenn er es nicht annimmt, schlägst Du ihn mit einem Stock. Das ergibt irgendwie keinen Sinn, oder?



Es ist auch ein bisschen so, als würde Gott sagen: *"Hey, ihr habt die Freiheit, das zu tun, was ihr wollt, aber wenn ihr das Falsche tut, werdet ihr brennen und leiden und unendlich bestraft werden."* Das klingt nicht sehr nach Freiheit, oder?

Wenn Gott uns wirklich einen freien Willen gegeben hat, dann sollte es keine Konsequenzen geben, wenn wir uns gegen seinen Willen entscheiden. Aber das ist nach den Behauptungen fast aller Christen nicht der Fall, oder?

Es ist fast so, als würde Gott uns dazu zwingen, uns an seine Regeln zu halten, indem er uns mit Strafen droht, wenn wir nicht gehorchen. Das ist so, als würde ein Chef zu seinen Mitarbeitern sagen: *"Ihr könnt machen, was ihr wollt, aber wenn ihr es nicht genau so macht, wie ich es sage, werdet ihr gefeuert."*

Also ich denke, es ist fair zu sagen, dass die Idee, dass Gott uns einen freien Willen gegeben hat, aber uns dann bestraft, wenn wir nicht auf seine Weise spielen, ziemlich unlogisch und widersprüchlich ist. Aber wer bin ich, um darüber zu urteilen? Du kannst ja glauben was Du willst – also Dich auch für die unlogischsten Dinge auf der Welt entscheiden.

## Also was jetzt wenn Gott gar nichts will – was dann?

Wir haben festgestellt dass die Behauptung, dass Gott etwas von uns will ist genauso unbeweisbar ist wie die Behauptung, die dann quasi als „Ausrede“ kommt, dass uns Gott ja den freien Willen gegeben hätte.

Lass uns mal einen ganz anderen Blick auf Gott werfen, da wir ja ein Wirken Gottes in Form eines direkten und auffälligen Eingreifens nicht wahrnehmen können. Wie wäre es – und das war meine logische Schlussfolgerung – wenn Gott ein sich zur Verfügung stellendes Potenzial wäre?

Übrigens kommt die Quantenphilosophie zur gleichen Schlussfolgerung, sie schreibt von Gott als einem „programmierbaren Feld“.



Nun ist die Frage, wer der Programmierer des sich zur Verfügung stellenden Feldes ist. Ich würde sagen, die klarsten Bewusstseinsfelder auf diesem Planeten sind diejenigen, die am meisten dieses Feld beeinflussen.

Und wenn Du denkst, dass Du ein Bewusstsein hast, dann bist eben auch Du einer derer, der sich als „Programmierer“ betätigt.

Die negative Nachricht ist, das hatten wir oben schon mal, dass ein Großteil dieser Programmierung

unbewusst abläuft, und es ein Weg der Disziplin ist, bis Du klar und bewusst „programmierst“.

Anders ausgedrückt: Du programmierst oder schöpfst immer – die Frage ist, ob Dir Deine Schöpfung gefällt. Also ob das Leben, das Du Dir erschaffen hast, zeigt, dass Du Dein Bewusstsein und Deine Energie so genutzt und fokussierst hast dass es Dir auch gefällt.

Aber aufgepasst! Wieder landen wir bei dem Thema Verantwortung! Wenn wir das zu Ende denken, dann bist Du für alles und jedes verantwortlich, was in Deinem Leben passiert! Bist Du dafür bereit? Bist Du wirklich wirklich dazu bereit? Denn dies heißt, dass Du und nur ausschließlich Du für Dein Leben, Dein Schicksal, Deine Lebensumstände verantwortlich bist.

Nicht Deine Eltern und die harte Erziehung, nicht die traumatischen Erfahrungen als Jugendlicher, nicht die Politiker, nein, Du und nur Du bist der Schöpfer Deines Lebens!

Macht Dir das Angst? Es wäre merkwürdig, wenn es anders wäre! Und weißt Du was? Ganz ehrlich, ich denke die meisten Menschen, die sich auf ein Buch wie die Bibel als einzige Wahrheit stürzen, die sich auf einen Meister wie Jesus als ihren Erretter fokussieren, die keine andere Meinung zulassen, haben extreme Angst vor ihrer eigenen Verantwortung und Macht.

Ich kann mir sogar vorstellen, dass viele dieser Menschen vielleicht sogar ihre Macht in einem früheren Leben so sehr missbraucht haben, dass sie sich geschworen haben, diese nie wieder einzusetzen.

Denn es gibt hoffentlich auch einen anderen Aspekt in Dir, und nicht nur die Angst?! Vielleicht fühlst Du gleichzeitig dieses innere Prickeln, eine positive Art von Aufgeregtheit, die Dir zeigt, dass ein Aspekt in Dir auch die gewaltige Chance wahrnimmt, die sich Dir mit dieser Weltsicht eröffnet!

Letztendlich ist es an Dir, zu entscheiden, wie Du Deine Kräfte nutzt, die Dir gegeben sind. Du kannst wählen, Dich von der Angst und dem Ego leiten zu lassen oder Dich für Liebe und Macht entscheiden. Wenn Du Dich für die Liebe und Macht entscheidest, kannst Du das Leben in einer Weise gestalten, die Dein höchstes Potenzial und das Potenzial der Welt um Dich herum widerspiegelt.

Und wer weiß, vielleicht kannst Du sogar ein bisschen von dieser Liebe und Macht auf andere Menschen übertragen und sie dazu inspirieren, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen und ihre Realität zu gestalten?!

## Kooperation...

Was kannst Du jetzt aus diesen Überlegungen schließen, sofern Du noch bei mir bist? Was bedeutet es, wenn wir – die Menschen – die „Programmierer“ der Realität sind, und nicht die möglichst exakte Befolgung von Buchstaben und der Interpretation dieser Buchstaben durch einige „Auserwählte“ entscheidet, wo unsere Zukunft liegt? Himmel oder Hölle, Errettung oder Verdammung, Gut oder Böse, all das soll ja in diesen „magischen“ Buchstaben enthalten sein, oder?

Letztendlich führt die Buchstabengläubigkeit also zu etwas, was wir seit März 2020 mehr als zur Genüge kennen: Der Trennung von Menschen, der Tatsache, dass tiefe Gräben



zwischen ihnen entstehen. Hat Religion nicht etwas mit Liebe zu tun? Zumindest gibt es da ja dieses Liebesgebot von Jesus von Nazareth: „*Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!*“ Naja, ob er das wirklich gesagt hat, weiß keiner, aber zumindest die, die den Buchstaben in ihrem heiligen Buch folgen, sollten sich doch danach richten, oder?

Aber genau sie sind es doch oft, die dann aussondern, wenn nicht alle ihrer Meinung sind, richtig?! Schon seltsam, wie viele Religionen dazu führen, dass sich Menschen voneinander trennen. Ob das wohl irgendwo in der Bibel steht? *"Du sollst dich von deinen Mitmenschen distanzieren, wenn sie nicht die gleiche Religion haben wie du."*? Ich glaube, ich muss das nochmal genauer nachlesen.

Aber mal im Ernst: Haben wir nicht in den letzten drei Jahren gesehen, wohin das führt, wenn wir uns voneinander trennen? Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität wären – eben deshalb, weil genau dies nicht passiert ist. Es ist ein Krater zwischen den Menschen entstanden, gegen den der Grand Canyon der USA wie ein oberflächlicher Kratzer auf dem Blech Deines Autos erscheint. Und je buchstabengläubiger Menschen sind, desto extremer wird diese Trennung.

Also - was ist der Ausweg? Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir unsere Denkweise und unsere Handlungen ändern können, um Trennung und Spaltung zu überwinden und stattdessen Zusammenarbeit und Gemeinschaft zu fördern.

Ein wichtiger Schritt ist die Erkenntnis, dass unsere Unterschiede keine Hindernisse sind, sondern Quellen für Wachstum und Zusammenarbeit. Denn wenn alle das Gleiche denken würden, wären dann nicht alle bis auf einen überflüssig? Deshalb sollten wir uns auf das konzentrieren, was uns verbindet, uns mit Interesse dem Standpunkt des anderen öffnen und uns gemeinsam für eine bessere Zukunft einsetzen.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist, dass wir uns auf eine kooperative statt einer konkurrierenden Denkweise einlassen. In der Natur haben wir viele Beispiele dafür, wie verschiedene Arten zusammenarbeiten, um gemeinsam zu überleben. Einige Pflanzenarten wachsen beispielsweise zusammen, um sich gegenseitig zu stärken und zu schützen, während Bienen und Blumen in einem gegenseitig vorteilhaften Prozess zusammenarbeiten.

Wir sollten uns auch daran erinnern, dass unser Verhalten Auswirkungen auf unsere Mitmenschen und unsere Umwelt hat. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen und uns auf eine gemeinsame Zukunft konzentrieren, können wir eine bessere Welt für alle schaffen.

Letztlich geht es darum, unsere eigenen Vorurteile und Ängste zu überwinden und uns anderen gegenüber offen zu zeigen. Wenn wir uns auf die positiven Aspekte von Gemeinschaft und Zusammenarbeit konzentrieren, können wir eine Welt schaffen, in der alle Menschen respektiert und geschätzt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Kooperation statt Konkurrenz der Schlüssel zu einer besseren Welt ist. Wenn wir uns auf das verbindende Element konzentrieren und uns für eine gemeinsame Zukunft engagieren, können wir eine Welt schaffen, die für alle Menschen und Arten auf unserem Planeten gedeihlich ist.

Und hey, ist nicht genau das Liebe in Aktion? Und könntest Du Dir nicht vorstellen, dass Du welchem spirituellen Idealbild auch immer näher wärst, wenn Du Dich so verhalten würdest, als wenn Du meinst, je näher Du Dich an Regeln in uralten geschriebenen Texten hältst, desto „spiritueller“ oder „gottgefälliger“ wärst Du?

## **Die Bibel muss man lesen können**

Mehrfach habe ich jetzt erwähnt, dass es Menschen gibt, die sagen, nicht jeder kann die Bibel lesen. Bei den Evangelisten und bibeltreuen Christen ist diese Meinung besonders stark vertreten. Aber auch jede andere Variante des Christentums stimmt dem wohl zu, wozu gäbe es sonst die Priester und Bischöfe?

Wenn man es sich so überlegt, ist es schon ein bisschen komisch: Da gibt es ein Buch, das die von Gott gegebene Wahrheit enthalten soll, aber man braucht bestimmte Geistesgaben, um es richtig zu verstehen.

Mal ganz ehrlich: Hättest Du nicht auch gerne eine Anleitung von Gott höchstpersönlich, die so eindeutig ist, dass es keine Missverständnisse gibt? Stell Dir vor, Du bist ein Koch und bekommst von Deinem Chef eine neue Rezeptur. Er sagt: *"Nimm eine Prise Salz und einen Schuss Essig."* Klar, das klingt einfach, aber was ist denn eine Prise Salz? Und wie groß muss der Schuss Essig sein? Hier kommt es auf Deine Interpretation an, und wenn Dein Chef später das Gericht probiert und unzufrieden ist, wirst Du Dich fragen, ob Du die Anleitung falsch interpretiert hast.

Ähnlich ist es mit der Bibel. Gott hat seine Botschaften durch Menschen niederschreiben lassen, und diese wurden im Laufe der Jahrhunderte übersetzt, interpretiert und weitergegeben. Da kann es schon mal vorkommen, dass sich verschiedene Lesarten ergeben. Aber das ist doch kein Problem! Schließlich haben wir unseren Verstand und können uns auf unsere Intuition und Erfahrung verlassen, um herauszufinden, was für uns persönlich wichtig ist.



Aber halt, das ist ja nicht genug, wird behauptet. Du müsstest mit dem Heiligen Geist, den man auch den Geist Gottes nennt, erfüllt sein, sonst kannst Du die Bibel nicht lesen. Gut dass es da das „Heilig-Geist-Diplom“ gibt, woran Du sofort erkennen kannst, ob der, der Dir gerade erzählt, wie Du die Bibel zu interpretieren hast, tatsächlich vom Heiligen Geist erfüllt ist oder ob Dir nur was vormacht.

Hey, ein wenig Sarkasmus musste hier einfach sein, denn wenn Du es nicht beurteilen kannst, woher willst Du denn sonst wissen, ob das nicht völliger Unsinn ist, der Dir hier erzählt wird?

Nun, man kann sich das so vorstellen: Wenn Du ein neues Buch liest, versuchst Du, es in Zusammenhang mit Deinem bisherigen Wissen und Deiner

Erfahrung zu bringen. Du hinterfragst die Informationen und stellst eigene Überlegungen an. Aber halt, das ist ja in Bezug auf die Bibel nicht erlaubt, weil Du ja bestimmt nicht vom Heiligen Geist erfüllt bist – zumindest hast Du kein Diplom dafür!

Waren es früher die Priester, die den Anspruch hatten, die alleingültigen Interpreten der Bibel zu sein, die dazu wenigstens einen bestimmten Ausbildungsweg durchlaufen hatten, so sind es heute die Heilig-Geistler. Wieder wird behauptet, Du bräuchtest einen Vermittler!

Meine Meinung ist: Wenn Du Dich auf Gott einlässt – was auch immer Du unter diesem Begriff verstehst - und Dein Leben nach Deinem Glauben ausrichtest, wirst Du vielleicht bestimmte Dinge in der Bibel anders verstehen oder neue Einsichten gewinnen. Aber das bedeutet nicht, dass Du ohne den Heiligen Geist nicht fähig wärst, die Bibel zu verstehen.

Es gibt sicherlich Menschen, die eine besondere Gabe haben, biblische Zusammenhänge zu erklären und anderen zu helfen, die Bibel besser zu verstehen. Aber

letztendlich ist es doch Deine eigene Verantwortung, die Botschaften der Bibel zu erforschen und für Dich selbst zu interpretieren. Denn was hilft Dir eine Anweisung, die in Dir auf keinerlei Echo stößt?

Ich sage den Teilnehmern in unseren Seminaren immer, dass etwas, was ich vielleicht als Inspiration oder Hellwissen für sie bekomme, während wir ein Seminar halten, erst dann für sie relevant ist, wenn das etwas in ihnen anstößt. Ansonsten wäre das blinder Glaube, blindes Befolgen, und wohin das die Menschen gebracht hat, das haben wir in der Geschichte der Menschheit oft genug gesehen.

Bei all der angeblich notwendigen Interpretiererei von an sich recht einfach geschriebenen Sätzen drängt sich mir noch eine ganz andere Frage auf: Kann Gott sich nicht so ausdrücken, dass wir ihn verstehen? Denn wenn er – wie ja sicherlich immer noch behauptet wird – irgendwas von uns wollen würde, was bringt es dann, wenn er es uns auf eine Weise sagt, die auf vielerlei Arten und Weisen interpretiert werden kann? Bekommt dann der, der die richtige Interpretation findet und ihr auch noch folgt den Interpretations- oder den Tugendorden?

Und ganz nebenbei – und das spricht jetzt mal so richtig dagegen, dass man die Bibel überhaupt braucht: Wenn Du sie tatsächlich nur mit „Heilig-Geist-Diplom“ lesen könntest, wenn Du also vom Geist dessen erfüllt bist, von dem sie angeblich stammt – wozu brauchst Du dann noch das geschriebene Wort, da Du ja die Information aus erster Quelle bekommst, statt durch die urale geschriebene Flüsterpost.

Du hättest auch nicht mehr die Gefahr, dass Begriffe über die Zeit ihre Bedeutung ändern, zusätzliche Bedeutungen hinzukommen, Zusammenhänge, in denen sie verwendet werden, überholt sind, usw. Nur ein Beispiel: Bis vor wenigen Jahren war „Ampel“ ein Verkehrszeichen, heute bezeichnet man diese „Deutschland-wir-zerstören-Dich-jetzt-endgültig“-Truppe in Berlin damit. Und wir sprechen hier nur von ein paar Jahren. Die Bibel dagegen, dieser Wälzer ist etwa 2.000 Jahre alt!

Du merkst, es gibt so viele Merkwürdigkeiten rund um das, was uns über die Bibel erzählt wird. Und über fast alle dieser Merkwürdigkeiten haben wir uns noch nie Gedanken gemacht. Wir haben einfach hingegenommen, was uns erzählt und vorgedacht wurde. So, und jetzt wiederhole ich mich ganz bewusst: Wohin das die Menschen gebracht hat, das haben wir in der Geschichte der Menschheit oft genug gesehen.

## **Ja was stimmt denn nun?**

Aber all diese Überlegungen greifen Menschen ja nicht an, die sich entschieden haben, radikal zu glauben. Sie tun einfach, was in der Bibel steht. Und worum geht es bei Religion in erster Linie? Darum, errettet zu werden. Also um die Frage, ob die Glückseligkeit Gottes oder das ewige Höllenfeuer oder das Gestrichen-Werden aus dem Buch des Lebens – was immer ich darunter verstehen soll - auf Dich wartet.

Genau deshalb versuchen Menschen, ihr Leben an Regeln auszurichten. Schließlich suchen wir alle nach Sicherheit, und auch wenn hinter der Bibel kein milliardenschwerer Versicherungs-konzern steht, so haben sich doch viele dafür entschieden, dass das Befolgen der Regeln in diesem Buch ihnen Sicherheit geben würde.

Also, schauen wir uns mal an, wie Du sicherstellst, dass Du errettet wirst. Das sollte ja wohl leicht zu beantworten sein, den schließlich ist das das zentrale Anliegen, oder?!

Dazu werden wir jetzt mal einiges an Bibelstellen zitieren, ich hoffe, das ist o.k. für Dich?! (Übrigens: Viele dieser Texte findest Du auch bei anderen Evangelien als genau der Stelle, von der ich zitiert habe. Was ich weggelassen habe sind die Briefe, meist von dem „Apostel Paulus“, der ja noch ein ganz besonderer Fall ist.

Viele Christen haben aus dem Christentum nämlich einen „Paulinismus“ gemacht, aber diesen Gedankengang will ich nicht auch noch in allen Details beleuchten...)



- Bei Markus, 3,28-29 steht: *Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden sollen den Menschenkindern vergeben werden, auch die Lästerungen, womit sie lästern; wer aber gegen den Heiligen Geist lästert, der hat in Ewigkeit keine Vergebung, sondern er ist einem ewigen Gericht verfallen.*

Also gut, es werden Dir keine Sünden angerechnet, das klingt doch schon mal sehr entspannend, oder?!

Eine kleine Einschränkung gibt es dabei aber: außer Lästerungen gegen den Heiligen Geist. Ich habe keine Stelle gefunden, was das denn genau ist: Gegen den Heiligen Geist lästern?

Aber gut, gehen wir über dieses winzige Detail, das entscheidend für Deine Errettung als gläubiger Christ ist, einfach mal großzügig hinweg...

- Johannesoffenbarung, 7,4: *Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144.000 Versiegelte, aus allen Stämmen der Kinder Israels.*

„Versiegelt“ scheint im Zusammenhang dieser Offenbarung die Zahl der Geretteten zu bedeuten, weil sie alle Katastrophen der Endzeit überstehen. Doch was heißt eigentlich versiegelt? Wer oder was hat das bewirkt? Welchen Anteil hatte das Verhalten dieser 144.000 dabei? Und kann man die „Kinder Israels“ eigentlich so klar definieren?

Und nicht zuletzt: Hast Du denn als Biodeutscher (oder -Österreicher oder -Schweizer oder -Lichtensteiner oder -Südtiroler oder oder oder) überhaupt die Möglichkeit, dabei zu sein?

- Johannes, 3,16: ... *damit jeder, der an ihn (den eingeborenen Sohn - Jesus) glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.*

Uff, jetzt wird es viel einfacher. Es reicht einfach an ihn zu glauben. O.k., vielleicht zweifelst Du manchmal und fühlst Dich dann schon ganz schlecht, weil Du um Deine Errettung fürchtest, aber ganz ehrlich, Glauben ist eine Entscheidung, und entschieden hast Du Dich ja wohl als Christ, oder?

Doch bei Matthäus, 7,21 liest sich das schon wieder ganz anders:

- *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.*

Da geht es gar nicht mehr um Jesus, sondern um den Willen seines Vaters im Himmel. Nun, jetzt müssen wir nur noch Gedankenlesen um diesen Willen zu kennen, damit wir ihn tun können, richtig?

Zumindest sofern wir daran glauben, dass es da einen klar erkennbaren Willen gibt – was ja eher nicht so der Fall zu sein scheint.

Aber falls doch - es gibt ja eine einfache Lösung, er hat ja ein Buch geschrieben – hmm, aber zeigen nicht all diese Zitate daraus, dass dieses Buch sich ständig widerspricht?

Doch so sicher scheint sich auch Matthäus nicht zu sein, weshalb er bei 16, 27 einen ganz anderen Errettungsweg liefert:

- *Denn der Sohn des Menschen [...] wird er jedem einzelnen vergelten nach seinem Tun.*

Das klingt mal einfach, findet es sich doch in der alten Weisheit „*Was Du nicht willst das man Dir tut das füg auch keinem andern zu*“! Allerdings, wer all das liest, könnte schon leicht verwirrt sein, oder?! Und Matthäus legt noch weitere Varianten nach:

- Matthäus 21,31: *Die Zöllner und die Huren kommen eher in das Reich Gottes als ihr!*

Also von „gut sein“ ist jetzt dann wohl doch eher wieder nicht die Rede, oder wie siehst Du das? Bei all der Verwirrung wird es jetzt plötzlich wieder einfach:

- Matthäus 20,23: *Aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu verleihen, steht nicht mir zu, sondern es wird denen zuteil, denen es von meinem Vater bereitet ist.*

Hah! Jesus hat mit Deiner Errettung gar nichts zu tun, sondern einzig und allein sein Vater, und der hat alles schon geregelt und bestimmt. Also ob Du die berühmte A.-Karte gezogen hast oder doch bei den Auserwählten dabei bist, ist alles schon geklärt.

Na dann, kannst Du jetzt ja mal richtig die Sau rauslassen, oder? Da scheint es schon fast unwichtig zu sein, dass es noch weitere Varianten gibt:

- Apostelgeschichte 15,11: *Vielmehr glauben wir, daß wir durch die Gnade des Herrn Jesus Christus gerettet werden*

Diesmal ist es doch Jesus und nicht der Chef selbst, aber der „Mechanismus“ ist der Gleiche: Es ist Gnade, also wohl schon bestimmt. Oder entscheidet er erst später, wem er Gnade gewährt? Du wirst es erleben!

Und damit wir nicht nur auf Matthäus herumhacken, der sich scheinbar an gar nicht mehr erinnern kann, was er schon alles geschrieben hat, lassen wir auch nochmals Johannes zu Wort kommen:

- Johannes 6,44: *Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, daß ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.*

Das klingt zumindest schon mal sehr ähnlich wie Matthäus 20,23, aber auch Johannes scheint an zumindest temporärem Gedächtnisschwund zu leiden, was leicht zu beweisen ist:

- Johannes, 12,32: *und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen*

Also jetzt zieht doch nicht der Vater, sondern Jesus. Egal, wirst Du vielleicht sagen, Hauptsache ich werde gezogen. Doch dann wird's fast ein wenig eklig:

- Johannes 6,54: *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.*

Okay, Deine Priester haben Dir gesagt, das sei symbolisch gemeint. Aber war da nicht mal die Behauptung, die Bibel sei streng zu befolgen? Und wenn das symbolisch gemeint ist, was denn dann noch? Denn ich habe noch niemals gehört, dass Jesus mit Fußnoten gesprochen hätte, nach dem Motto: „*Das ist jetzt nur symbolisch gemeint!*“

Und so stellt sich hier die Frage: Woran kann ich erkennen was symbolisch gemeint ist und was wörtlich zu leben sei? Da gibt es wieder mal keine Anleitung, und damit ist der Willkür von wem auch immer Tür und Tor geöffnet!

So, zum Schluß mag ich es Dir nochmals leicht machen. Auch Johannes wieder, der sich so gar nicht entscheiden kann:

- Johannes 1,29: *Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!*

Diese Worte stammen immerhin aus dem Munde von Johannes dem Täufer. Und wenn er recht hat – dann hat Jesus alles erledigt. Er hat nicht die Sünde derer hinweg genommen, die an ihn glauben, nicht derer, die viele gute Werke tun, sondern der Welt, und das heißt ja wohl eindeutig von allen. Gute Nachricht: Da gehörst Du auch dazu!

Was Du jetzt eindeutig siehst: Es ist gar nicht so einfach, weil all das nicht eindeutig bzw. an vielen Stellen sogar höchst widersprüchlich ist. Böse Zungen behaupten sogar, verwirrend. Ob da eine Absicht dahinter steckt?

Wie auch immer, vielleicht hat sich Gott ja während des Schreibens seiner Schreibknechte selbst nicht entscheiden können und immer wieder umentschieden. Mal der echt harte Knochen und dann wieder vor Mitleid mit uns armen Würstchen schmelzend – weißt Du, ob's nicht vielleicht genau so war? Natürlich nur, wenn Du nach wie vor bei Deiner Meinung bleibst, dass Gott irgendwas will...

## **Moral und Wahrheit – das ist meine Bibel!**

Vielleicht beginnst Du langsam an der Unfehlbarkeit dieses „göttlichen Wortes“ zu zweifeln?! Willkommen im Klub!

Aber zumindest geht es um ethisches Verhalten und Wahrheit in der Bibel, richtig. Also, lass uns mal ein Beispiel aus dem Leben anschauen: Wenn ich mir eine Tüte Gummibärchen kaufe, dann erwarte ich auch, dass drin ist, was drauf steht, oder?! Keine faulen oder schlechten Bärchen, sondern nur die guten. Und genauso erwarten wir auch von der Bibel, dass sie uns Wahrheit und ethisches Verhalten vermittelt.

Doch was ist, wenn das nicht der Fall ist? Nehmen wir das Beispiel der "Verfluchung des Feigenbaumes" durch Jesus. Dazu zitiere ich mal Matthäus 21,19:

- *Und als er einen einzelnen Feigenbaum am Weg sah, ging er zu ihm hin und fand nichts daran als nur Blätter. Da sprach er zu ihm: Nun soll von dir keine Frucht mehr kommen in Ewigkeit! Und auf der Stelle verdorrte der Feigenbaum*

Okay, magst Du sagen, es ist ja nur ein Feigenbaum. Aber wenn der jetzt keine Früchte mehr trägt, und ich komme im Spätherbst genau bei diesem Baum vorbei, so hungrig dass ich meine Schuhsohle essen würde – die ich damals vielleicht gar nicht hatte – dann hätte Jesus mich gestraft. Und was kann jetzt bitte ich dafür, dass Jesus zur falschen Zeit am falschen Ort war? Ist doch echt sein Problem, oder?!

Und schau mal in welchem Zusammenhang das passiert. Das ganze war nicht lange vor seiner Kreuzigung, also im Frühjahr. Natürlich waren da keine Früchte daran. Und Jesus sollte das wissen, schließlich war er ja aus der Gegend. Und dann frage ich Dich noch: wie viel freien Willen, wann er blüht, wann er Früchte trägt, wann diese Früchte reif und lecker sind hat so ein Feigenbaum?

All dies wissend hat Jesus ihn verflucht. Nicht unbedingt das ethischste Verhalten, das Du jemals erlebt hast, oder?!

Wenn Du da weitersuchst, findest Du noch mehr, was Dich ins Grübeln bringt – zumindest wenn Du nicht nur noch einen einzigen Filter vor Deinem Geist hast, der Dich dieses ganze Thema nur aus einem einzigen schmalen Blickwinkel wahrnehmen lässt.

Aber zumindest ist die Bibel doch die Wahrheit und nichts als die Wahrheit, oder? Naja, das kannst Du eigentlich nur fragen, wenn nichts von dem, was Du bis hierher gelesen hast, wirklich in Dein Bewusstsein vorgedrungen ist. Aber lassen wir all die bisherigen Überlegungen und Erkenntnisse mal außen vor und geben der Frage eine zweite Chance.

Bestimmt kennst Du die Geschichte mit dem Senfkorn, z.B. bei Matthäus, 13,32. Dort sagt Jesus:

- *Das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum.*

Das ist schlicht und einfach falsch. Ein Senfkorn ist ca. 1 – 2 mm groß. Es gibt aber auch pflanzliche Samen wie von Wasserschlauchgewächsen, die sind nur 0,5 mm groß.

Und groß wie ein Baum – maximal werden 3,30 Meter als Größe angegeben, da kennen wir schon was anderes von Bäumen, und auch übrigens ins Israel wachsen die Bäume über Bonsai-Größe hinaus. Also einfach falsch, 6, setzen.

Okay, Du kannst jetzt sagen, Jesus war kein Botaniker, sondern ein spiritueller Lehrer. Ein solcher kann sich schon mal irren. Aber dann sagen ja wieder andere, er sei Gott, und der sollte sich doch wohl nicht irren, oder, denn er hat ja die ganze Schöpfung aus sich selbst hervorgebracht.

Also kommt man wieder mal zu der Schlussfolgerung: Unfehlbar ist was anderes, und ein unangreifbarer Maßstab für Moral und Ethik ebenfalls.



Die Bibel jedenfalls hat ihre Schwächen, Fehler und Macken. Das ist sogar recht leicht zu beweisen.

Und es ist immer amüsant, die Kopfstände zu beobachten, die mancher Bibelinterpret macht, um doch noch sein wackliges Gedankengebäude aufrechtzuerhalten, anstatt einfach zu sagen: „Ja, Du hast recht. Irgendwie kann es doch nicht zu 100 % das exakte Wort Gottes sein.“

Aber irgendwie haben diese Leute dann wohl doch Angst, über den Berg an Zacken zu stolpern, der ihnen aus ihrem gedachten Krönchen gefallen ist.

Mir kann das ja egal sein, ich bin ja nur auf der Suche nach Wahrheit, Klarheit und Logik und Schlüssigkeit in dem, was tatsächlich hinter der Thematik „Gott“ und all der Behauptungen steckt.

Ich muss niemanden davon überzeugen, dass das, was ich hier schreibe, zu 100 % diesen Anspruch erfüllt, im Gegenteil, ich denke eher, dass es das nicht tut. Mein Anspruch ist der, der Wahrheit und Klarheit immer näher zu kommen.

Und vielleicht kann ich den einen oder anderen dazu inspirieren, den einen oder anderen Gedankengang von mir für sich zu prüfen. Vielleicht kommst Du sogar zu ganz neuen, noch nie gedachten, revolutionären Schlussfolgerungen, vor denen ich nur den Hut ziehen kann!

Das ist doch mal ein Ansporn, oder?!

## **Wo haderst Du mit Gott?**

Gut, alles nicht so schlimm magst Du sagen. Das sind ja nur Kleinigkeiten.

Also gut, wenn Du das so siehst, kommen wir zu einer richtig großen Frage. Diese zu beantworten machen Vertreter eines engen Gottesbildes immer mächtig viele Verrenkungen, um dann doch gerade noch mal so ihr Gottesbild zu verteidigen.

Ich nenne diese Frage das "Grenzproblem". Meiner Beobachtung nach ist dies sicherlich eine Herausforderung für viele Gläubige. Ganz einfach ausgedrückt geht es darum, dass Gott einerseits als allmächtig und allwissend betrachtet wird, andererseits aber auch Schmerz, Leid und Grausamkeiten in der Welt zulässt. Warum? Ist Gott grausam oder liebt er uns nicht wirklich?

Das klingt jetzt sehr theoretisch, und Theologen aller Herren Länder versuchen diesen Ansatz zu lösen. Aber lass uns, um das "Grenzproblem" besser zu verstehen, einfach mal einige Beispiele aus dem Alltag ansehen.

Stelle Dir vor, Du hast ein Kind und Dein Kind möchte ständig Schokolade essen. Du weißt, dass zu viel Schokolade ungesund ist und zu Karies führen kann, aber Du lässt Dein Kind trotzdem ab und zu Schokolade essen, um ihm eine Freude zu bereiten. Aber wenn Dein Kind zu viel isst und krank wird, musst Du als Elternteil einschreiten und ihm helfen, wieder gesund zu werden.

O.k, wirst Du vielleicht sagen, das ist jetzt wirklich ein winziges Leid, und dient dazu, zu lernen. Also gehen wir eine Stufe weiter.

Du hast Dich unsterblich in diesen super attraktiven Mann / diese super attraktive Frau verliebt. Und kaum zu glauben – er / sie liebt Dich auch, und ihr kommt zusammen. Natürlich ignorierst Du alle Warnungen Deiner besten Freunde, die auf 100 km gegen den Wind sehen, dass dieser Mensch Dich extrem verletzen wird, dass er mit Dich ausnutzen, Fremdgehen und Dich schließlich vielleicht sogar noch bloßstellen wird.

O.k., wieder mal Pech gehabt, wer hören will muss fühlen, magst Du sagen. Also jetzt wird es richtig übel:

Es gibt nicht wenige Frauen, die wurden als kleines Mädchen von einem ihrer männlichen Verwandten vielfach missbraucht. Diese Frauen kämpfen darum, irgendwann eine Art „normales Leben“ zu führen. Viele stellen dann mit 30, 40, 50 Jahren fest, dass sie aufgrund des Alters ihrer traumatischen Erlebnisse keine klare Ich-Struktur entwickelt haben. Wenn sie Glück haben beginnen sie dann, sich zu fragen, wer sie denn sind, was sie wirklich wollen, anstatt immer dafür zu sorgen, dass die Bedürfnisse anderer befriedigt werden.

Jetzt wird es schon schwieriger mit dem Argument des „freien Willens“, das Gott diesem Mädchen gegeben hat, oder?! Wie hätte sie sich im Alter von 2, 3, 4 Jahren gegen einen männlichen Erwachsenen wehren sollen? Was wären ihre Optionen gewesen?

Und es geht noch krasser. Hast Du mal gehört, dass im Kongo Kinder zu Soldaten gemacht werden? Und hast Du vielleicht auch gehört, dass militärische Trupps in Dörfer fahren, und die Kinder dazu zwingen, ihre eigenen Eltern zu erschießen, ansonsten werden sie selbst auch noch erschossen? Was hat so ein Kind für eine Zukunft zu erwarten? Und wie viel Wahl hat es wirklich, wenn dann auch noch die eigenen Eltern es anflehen, sie doch zu erschießen, da sie ihr Kind wenigsten am Leben wissen wollen?

Das letzte möchte ich nur andeuten. Hast Du schon von Satanismus gehört? Von tödlichen Ritualen, die dabei ausgeführt werden? Vielleicht schon von dem Stoff Adrenochrom? (Okay, magst Du sagen, das ist jetzt aber wirklich Verschwörungstheorie! Nur fällt mir auf, dass es im „Spiel“ gut recherchierender Verschwörungstheoretiker gegen „Qualitätsmedien“ seit März 2020 in etwa 98 : 0 steht.)

Ich persönlich hoffe immer noch, dass sich zumindest diese angedeuteten Zusammenhänge als unwahr herausstellen, aber viel Hoffnung habe ich angesichts dieser Bilanz und zunehmender mehr oder weniger verschleierter Berichten in den offiziellen Medien nicht mehr, muss ich zugeben.

Wenn Du nun Evangelist oder bibeltreuer Christ bist und jemandem, der so Schreckliches erlebt hat davon predigst, dass Gott ihn liebt – ich glaube, dann musst Du schnell rennen können um unbeschadet aus der Sache herauszukommen!

Von Evangelisten habe ich vielfach gehört, dass Gott eine Person ist, die Liebe geben kann. Ich will jetzt mal nicht auf die Frage eingehen, warum das alleine, „Gott als Person“, schon zeigt, wie ahnungslos diese Menschen sind. Das zu recherchieren überlasse ich Dir selbst, denn allein mit dieser Frage macht man ein riesiges Fass auf, das an die Grundfesten von vielem rüttelt.

Also zurück zu Gott, der Liebe gibt. Das heißt umgekehrt, dass er das auch lassen kann. Und das siehst Du an allen Ecken und Enden der Gesellschaft, richtig?

Nun könntest Du mit fernöstlichen Theorien argumentieren, dass das halt „Karma“ sei – also Ursache und Wirkung, meist aus anderen Leben – aber damit machst Du Dir bei eingefleischten Christen auch keine Fans!

Ich sage es ganz klar: Wenn Du Gott als Handelnden siehst wie Du einen Menschen handeln siehst, dann will ich mit einem allmächtigen Wesen, das so außerordentliche Grausamkeiten zulässt nichts zu tun haben. Da könnte ich mich ja gerade auch mit [.....] einlassen. (Ich will da jetzt bewusst keinen Namen reinschreiben, die Lücke kannst Du selbst mit einer von Dir gewählten Person aus der Weltgeschichte füllen.)

Wenn wir jetzt aber zurückgehen zu den Formulierungen „programmierbares Feld“ oder „Bewusstsein und Kraft, die sich zur Verfügung stellen“, dann wird die Sache wieder interessanter, logischer, und so, dass ich mit diesem Gott wirklich was zu tun haben will. Schau mal, ob das für Dich auch so ist:

Denn wenn Du davon ausgehst, dass Gott die Liebe selbst ist, dann bedeutet das, dass er gar nicht anders kann als zu lieben. Er ist nicht in der Lage, irgendjemanden diese Liebe

zu entziehen. Das zieht ihn automatisch aus der aktiven Rolle heraus, und Du kannst Dich wieder mal fragen: Wer hat dann die aktive Rolle?

Die Antwort darauf hatten wir schon mal, Du findest sie auf Seite 20. Das, was passiert, ist die Summe aller Bewusstseinsinhalte. Mit anderen Worten: Wenn ein kleines Kind etwas Schreckliches erlebt, so ist das deshalb so „leicht“ möglich, weil das Bewusstsein dieses Kindes nicht die Kraft hat, die das fokussierte Bewusstsein eines Missetäters aufbringen kann.

## Wie entsteht eigentlich Realität?

Hier müssen wir uns vielleicht mal mit der Frage beschäftigen, wie Realität entsteht. Da nehme ich jetzt glatt mal die Bibel zur Hand, und zwar steht im Evangelium nach Johannes bei 1,1 und 1,3:

- *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. [...] Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.*

Das ist übrigens eine wichtige Passage, die mancher Evangelist benutzt, um zu „beweisen“, dass die Bibel das perfekte Wort Gottes sei. (Bei manchem Evangelisten klingt das glatt so, als sei das Wort aus dem unerschaffenen Nichts heruntergefallen ins ... ja was denn eigentlich, denn es gab ja noch nichts?!)

Und schon haben diese Leute ein kleines Problem, denn manch anderer übersetzt statt „Wort“ mit „Logos“, da dieses Wort wohl in griechischen Bibeltexten steht. Und bei Britannica.com steht dazu:

- *logos [...] in der antiken griechischen Philosophie und der frühen christlichen Theologie die göttliche Vernunft, die dem Kosmos innewohnt, ihn ordnet und ihm Form und Bedeutung verleiht.*



Das hat jetzt nichts mit einem geschriebenen Text zu tun, sondern hier geht es eindeutig um Bewusstsein. Also: Am Anfang von allem steht Bewusstsein.

Und ein Kenner der hebräischen Sprache sagte mir, im älteste Originaltext stünde hier ein Wort, das man am besten mit „Realität“ übersetzt.

Was wir also sicher sehen, ist dass Bewusstsein etwas damit zu tun hat, wie Realität entsteht. Schau einfach mal auf einen alten Plan eines Dorfes oder einer Stadt. Und dann schau Dir die heutige

Karte davon an. Du wirst in 99,99999... % der Fälle feststellen, dass da etwas entstanden ist. Realität hat sich verändert. Und womit hat es begonnen: Mit Gedanken, mit Bewusstsein.

Bewusstsein ist also ein wichtiger Faktor im Schöpfungsprozess. Und zwar fokussiertes Bewusstsein, ich spreche also nicht von den etwa 60.000 bis 80.000 Gedanken, die jeden Tag durch Deinen Geist sausen, wovon Du kaum etwas mitbekommst.

Was braucht es noch? Energie. Wenn Du nur denkst, aber Dich nie in Bewegung setzt (und damit ist schon das Aussprechen von Gedanken gemeint), dann wird es wohl nix mit all Deinen wundervollen Gedankenkonstrukten. Und je mehr Energie Du rein gibst, desto eher wird was draus. Du kannst z.B. nur darüber sprechen, und irgendwann wird sich jemand finden, der das gut findet, was Du da von Dir gibst, und es umsetzen. Oder – anderes Extrem – Du widmest Dein Leben diesem Gedanken, überwindest alle Hindernisse und vor allem Dich selbst, besiegst all Deine Ängste und Befürchtungen, und machst es einfach.

Und dann gibt es noch einen dritten Faktor. Da Du ja nicht allmächtig bist wie Gott braucht es Zeit. Die Geschwindigkeit der Zeit kannst Du nicht beeinflussen, aber trotzdem ist die Zeit Teil der Formel.

### **Bewusstsein (Fokus & Strategie) \* Energie (Intensität) \* Zeit = Realität**

Du kannst also am Bewusstsein oder an der Energie arbeiten, um schneller Deine gewünschte Realität zu erschaffen. Und das Bewusstsein beinhaltet natürlich eine Menge Aspekte, nicht nur den Fokus, sondern auch Wissen, Strategien, Netzwerke die Du knüpfst, usw.

Allerdings bist Du ja nicht alleine auf diesem Planeten. Es gibt z.B. Menschen, die hatten Ende 2019, Anfang 2020 wundervolle Pläne, um an ihrem beruflichen Leben etwas zu verbessern. Sie haben vielleicht sogar alles richtig gemacht – ihren geistigen Fokus darauf gerichtet, das Ziel bereits verwirklicht gesehen, und viel ihrer Energie in das Ziel investiert.

Doch dann wurde von gewissen Interessensgruppen ein völlig anderer Fokus gesetzt. Mit Hilfe von Medien wurden Geschichten erzählt und bewegte Bilder erschaffen, wie es Hollywood & Bollywood zusammen nicht besser könnten. Und mit diesen Geschichten wurden Angst und Panik erzeugt. Diese beiden Emotionen haben sehr viel Energie, und später wurde dann noch Hass und Schuldzuweisungen hinzugefügt, was auch sehr viel Energie freisetzt.

So wurde die Energie vieler konstruktiv-kreativer Menschen vernichtet. Plötzlich waren auch die Versager und Durchschnittsmenschen dazu in der Lage, Energie für irgendetwas aufbringen. Wir kennen das ja auch dunklen Zeiten der Geschichte in verschiedenen Ländern. Sogar das bedeutungsarme Leben sogenannter „Niemand“ gewann an Bedeutung in Verurteilung, Ausgrenzung, und Denunziation, und so war auch plötzlich ihr Bewusstsein fokussiert.

Jetzt verstehst Du, warum auch starke Geister – und vielleicht handelt es sich bei dem hypothetischen kleinen Kind am Ende des letzten Kapitels um einen solchen – manchmal unterliegen. Denkst Du etwa, John F. Kennedy hätte keinen klaren, machtvollen Geist gehabt? Fünf Monate vor seinem Tod wollte er die Hoheit über das Geld der Privatbank FED

entreißen und den Amerikanern zurückgeben, wozu er die Executive Order 11110 zur Schaffung einer silbergedeckten Währung erließ.

Dies zeigt – Deine Realität ist nicht unabhängig von dem, was um Dich herum passiert. Das ist wohl auch der Grund, warum konstruktive Veränderung im Laufe der Geschichte immer nur sehr sehr langsam vonstatten geht. Denn allen Genies zum Trotz wirkt das träge Bewusstsein der Masse wie ein gigantischer Bremsklotz, der kaum zu bewegen ist.

Und so ist das eben auch mit dem geistigen Bild, das sich Menschen von Gott machen. Jeder „alte Gedanke“ bremst die Möglichkeit, dass sich neue, logischere, der Realität näher kommende Gedanken an Gott überhaupt bilden und verbreiten können.

Und logisch und eines Gottes würdig ist, zumindest für mich: Gott stellt als allmächtiger, allwissender Schöpfer das Feld der Liebe, des Bewusstseins und der Kraft bzw. Energie

bereit, in dem wir uns bewegen können.



Es liegt dann an uns, wie wir mit dieser Liebe umgehen und wie wir sie nutzen. Wir haben die Freiheit, uns der Liebe zu öffnen oder uns von ihr abzuschneiden.

Wenn wir dieses Bild akzeptieren, dass Gott die Liebe selbst ist, dann haben wir die Verantwortung, das Feld der Liebe zu kultivieren und uns gegenseitig in dieser Liebe zu unterstützen.

Wir können dann nicht Gott oder einer höheren Macht die Schuld für unsere Handlungen oder das Leid in der Welt geben, sondern müssen uns selbst verantwortlich machen und uns bemühen, die Liebe und das Mitgefühl in unseren Herzen zu kultivieren.

Insgesamt kann die Vorstellung von Gott als der Liebe selbst uns helfen, uns mit

der Schönheit und dem Potenzial der Liebe zu verbinden und uns dazu anregen, unser Bestes zu tun, um diese Liebe in der Welt zu verbreiten. Es kann uns auch helfen, uns bewusst zu machen, dass wir eine Verantwortung haben, um sicherzustellen, dass die Liebe in unserer Welt wächst und gedeiht.

## **Und wer ist jetzt Jesus – zum Zweiten?**

Schauen wir uns diese Fragen jetzt nochmals an. Also, wenn Du Dir mit mir einig bist, dass Gott nichts will, dann können wir uns fragen, wie das mit der Behauptung, Jesus wäre Gott, vereinbar ist.

Denn Jesus hat ja ganz klar seine Ziele und Wünsche geäußert - er wollte die Welt retten und den Menschen die frohe Botschaft verkünden. Er hat bei Fragen nach Heilung angeblich immer gesagt „Ja, ich will“ und ist wohl auch ganz gezielt durch Israel gelaufen, anstatt einfach nur wirr herumzuirren oder einfach auf seinem Allerwertesten sitzen zu bleiben und zu warten, bis ihm die köstlichen reifen Feigen von selbst in den Mund fallen – aber halt, den Feigenbaum hat er ja verflucht...

Also ich denke, man kann es so sehen: Der wahre Jesus – nicht derjenige aus den Kindergeschichten der Bibel – war, nein ist, eine gigantisch große Seele, die so rein und strahlend war, dass sie für uns Menschen mit einem ganz durchschnittlichen oder auch deutlich überdurchschnittlichen, aber im Vergleich zu Jesus immer noch winzigen Bewusstsein fast nicht von Gott zu unterscheiden war. Vielleicht hatte er einfach einen sehr ausgeprägten Teil der göttlichen Essenz in sich befreit, der ihm ermöglichte, die Welt zu verändern und die Liebe Gottes zu verkörpern.

Und wenn wir uns das mal genauer anschauen, dann gibt es ja auch im menschlichen Leben Dinge, die zwar nicht perfekt sind, aber trotzdem sehr ähnlich aussehen. Zum Beispiel gibt es ja auch bei manchen Menschen eine Ähnlichkeit zwischen Vater und Sohn oder zwischen Geschwistern - sie sehen sich ähnlich und haben vielleicht auch ähnliche Eigenschaften. Aber das bedeutet nicht, dass sie derselbe Mensch sind.

Also, um es zusammenzufassen: Jesus kann zwar nicht Gott im klassischen Sinne sein, aber er hatte eine so starke Verbindung zur göttlichen Essenz, dass er in gewisser Weise das göttliche auf Erden in ganz besonderer Art und Weise verkörperte. Und das ist doch ziemlich beeindruckend, oder?

## **Und was lernen wir aus seinem Beispiel?**

Also, stellen wir uns vor, das Leben ist wie eine Schachpartie, bei der Gott das Schachbrett ist. Will das Schachbrett irgendetwas? Etwa dass Du Dich nur auf den weißen Feldern bewegst, die für ein licht- und liebevolles Verhalten sprechen? Nein, denn wenn das so wäre, könnte das Schachbrett ja einfach die schwarzen Felder entfernen, oder mit weiß überpinseln.

Du bist der Spieler und musst Dich entscheiden, auf welchen Feldern Du Dich bewegen möchtest. Die weißen Felder stehen dabei für die konstruktiven Aktionen und Erfahrungen im Leben. Du tust etwas Sinnvolles, lebst Deine Berufung, unterstützt andere Menschen, setzt konstruktive Dinge in die Welt. Das alles sind weiße Felder auf dem Schachbrett Gottes.

Die schwarzen Felder hingegen symbolisieren den Weg, den wir allgemein als „gemein“ oder „verbrecherisch“ bezeichnen. Du bist nur auf Dich zentriert, lebst reine Ellbogenmentalität, scheißt auf die Umwelt und betrügst und belügst Deine Mitmenschen.

Und hier kommt nun der Clou: Gott als Schachbrett legt Dir keine Steine in den Weg, wie immer Du Dich auch entscheidest. Und auf beiden Wegen kannst Du sogar „gewinnen“.

„Das ist aber unfair!“, magst Du voller Empörung ausrufen. Und ja, da gebe ich Dir völlig recht. Darum hat der Mensch Regeln erschaffen, Gesetze genannt. Die stellen sicher, dass alles fair zugeht.

Einundzwanzig – zweiundzwanzig – dreiundzwanzig – hast Du den letzten Satz wirken lassen?

Also wenn Du jetzt, beim Lesen des letzten Satzes, nicht inneren Widerspruch verspürt hast, weiß ich auch nicht mehr! Hast Du jemals festgestellt, dass Gesetze Gerechtigkeit bewirken? Oder ist es nicht eher so, dass die Reichen immer recht glimpflich davon kommen, während die „normalen Menschen“ für Kleinigkeiten hart bestraft werden? Oder dass das Rechtssystem sehr wohl unterscheidet zwischen verschiedenen Hautfarben?!

Es wird uns ja erzählt, Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit, hätte eine Augenbinde, da sie ohne Ansehen der Person (wieder dieses Wort, das so leicht in die Irre führt!) urteilt.

Wer sich die Realität ansieht, kommt allerdings zu einem anderen Schluss. Justitia interessiert sich einen Sch... für Gerechtigkeit, es geht um Geld- und Machtinteressen. Oder siehst Du irgendwo auf diesem Planeten etwas anderes?

Auch die „besten“ Christen folgen nicht dem Rat ihres angebeteten Jesus, der sich z.B. bei Matthäus 10, 25 in folgenden Worten ausdrückt:

*Es ist leichter, daß ein Kamel durch das Nadelöhr geht, als daß ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.*

Ich kenne eine Menge sehr vermögender Menschen, die sich Christen nennen. Und auch von den schon erwähnten Evangelisten in Tansania habe ich beobachtet, dass sie von ihrem Luxushotel in Edelkarossen zum Feld der Evangelisation gefahren wurden, wo hauptsächlich Menschen aus schlechteren Wohngebieten und Slums auf sie gewartet haben, dort 1 – 2 Std. aufgetreten sind, um dann wieder in ihre Edelkarossen zu springen.

Verstehe mich nicht falsch, ich bin keinesfalls der Meinung, dass Armut eine Tugend ist. Allerdings ist Reichtum eine Prüfung für die Tugend von Menschen – und man sieht sehr deutlich, dass sehr viele Menschen diese Prüfung nicht bestehen.

Hier könnte ich sehr ins Detail gehen und die Kraft von (selbst erschaffenen) Bewusstseinsfeldern erläutern, die schließlich mit ihrem Erschaffer spielen wie jemand, der eine Handpuppe verwendet. Doch das führt uns zu weit vom Thema weg, deshalb weiter mit dem Bild des Schachbretts:

Du entscheidest selbst, ob Du auf den weißen oder schwarzen Feldern spielen möchtest oder auch immer wieder mal hier und dort. Welcher Weg der richtige ist – wer kann das wirklich sagen? Nur Du!

Denn vielleicht steckt ja in dem einen oder anderen schwarzen Feld sogar eine Chance, etwas zu lernen und zu wachsen, was Du auf dem rein lichtvollen Weg nicht könntest?! So wie auch jeder Verlust eine Gelegenheit sein kann, etwas Neues zu beginnen.

Also, auf welchen Feldern möchtest Du Dich bewegen? Entscheide selbst und mach das Beste aus Deiner Partie des Lebens auf dem Schachbrett Gottes!

## **Gerechtigkeit die Zweite**

Ich will nochmals auf die oben schon erwähnte Gerechtigkeit zurückkommen. Und auf etwas, was ich in vielen spirituellen Erfahrungen erlebt habe:

In keiner dieser extrem lichtvollen Erfahrungen habe ich auch nur den Funken von Verurteilung gespürt. Und übrigens stimmt diese Erfahrung mit fast allen Nah-Todeserfahrungen überein, die über Jahrzehnte gesammelt wurden.

Ein Teil der Bibel ist ja auch das Thema „Gerechtigkeit“. Vier mal findet man in der Schlachterbibel das Wort „Gerechter“ in Bezug auf Menschen. Und ich denke, es ist eine grundlegende Eigenschaft von Menschen, den Wunsch zu hegen, dass das Leben gerecht ist.

Dazu sagte ein Coach mal:

*Auf alles, was Du denkst oder sprichst, hat das Leben nur eine Antwort: So sei es.*

Das ist den Menschen aber so nicht bewusst, dass ihr eigenes Denken und Handeln ihr Leben maßgeblich bestimmt – auch wenn, wie oben erwähnt, andere Bewusstseinsfelder durchaus auch eine Rolle spielen.

Und so fragte mich ein bibeltreuer Freund mal, ob ich mir nicht ein Gericht wünschen würde, wenn jemand meiner Liebsten etwas antut. Und ja, natürlich bejahe ich diese Frage.

Aber diese Frage beantwortet nicht, ob uns ein solches göttliches Gericht erwartet, sondern nur, was ich als Mensch mir wünsche.

Und wenn ich in die Natur sehe – natürlich reagieren Tiere und sogar Pflanzen auf gedankliche und physische Verletzungen. Aber sie halten kein Gericht. Und damit sind wir wieder bei dem Friedensevangelium der Essener. Die Gesetze Gottes – man könnte sagen die Naturgesetze – sind in der sichtbaren, erfahrbaren Realität aufgeschrieben.

Und auch wenn es vielen Menschen nicht gefällt, die Beobachtung widerspricht der Bibel-Behauptung, dass es ein externes Gericht geben werde.

Vielmehr scheint mir das Gericht im Gewissen jedes Menschen zu liegen. Es ist das Bewusstsein des Menschen das den Himmel erschafft, genauso wie das Bewusstsein die „Hölle“ schaffen kann.

## **Erfahrungen sind unbestreitbar**

Wenn Du offen bist, hat Dich diese kleine Schrift vielleicht vor Herausforderungen gestellt. Es hat Dich dazu angeregt, die grundlegendste Grundlage Deines Lebens kritisch zu betrachten, sie in Frage zu stellen, ihre Auswirkung auf Dein Leben zu betrachten und hoffentlich auch dazu, Dich zu fragen, ob die Art von Grundlage, für die Du Dich bisher entschieden hast, Dir wirklich dient. Dann hat sie ihren Zweck erfüllt – egal, zu welchen Entscheidungen Du gelangst!



Nicht erfüllt hat sie ihn, wenn Du keinen Gedanken an Dich herangelassen hast. Du hast in diesem Fall eine Wachstumschance verpasst - denn selbst wenn Du am Schluss genau dort wärst, wo Du vor dem Lesen des ersten Wortes warst – der Prozess ist der Gewinn!

Ich selbst verwende gerne ein vulgäres Wort um das zu bezeichnen, was diese Schrift auch ist: „Hirnf...“. Denn genau das ist es.

Letztlich konnte ich diesen Text genau so wie er ist nur schreiben, weil ich ein paar außergewöhnliche Erfahrungen gemacht habe. Und jetzt wird es für viele mal so richtig provokant.

Ja, Du kannst Gott erfahren – in Dir. Das ist eine so machtvolle Erfahrung dass sie Dein ganzes Leben transformiert. Du wirst vielleicht fühlen, dass es Dich innerlich fast zerreißt vor Licht, Liebe, Kraft. Du sinkst vielleicht auf die Knie. Du kannst vielleicht in dieser Erfahrung nur noch heilige Gedanken denken. Es ist in diesem Bewusstseinszustand völlig unmöglich, etwas Destruktives zu denken. Du bemerkst vielleicht, dass alle Fragen, die Du jemals hattest, unwichtig sind angesichts dieser Begegnung.

Und ganz wichtig: Nach dieser Erfahrung braucht Dir keiner mehr was zu erzählen. Vor allem nichts, was mit Einschränkung, Begrenzung, Dich-klein-machen, Dich-nach-irgendjemand-richten zu tun hat. Du weißt einfach, Du hast erfahren.

Stell Dir vor, Du möchtest ein neues Gericht ausprobieren. Du könntest stundenlang Kochbücher durchforsten, Rezepte vergleichen, Zutaten abwägen und Dir schließlich ein perfektes Gericht ausdenken. Aber wenn Du es nicht tatsächlich kochst und isst, weißt Du nicht, wie es wirklich schmeckt.

Genau da stehen die meisten Evangelisten, die meisten bibeltreuen Christen, die meisten Christen überhaupt, die meisten Menschen jeder beliebigen Religion. Denn mit Gott ist es genau so wie mit diesem Gericht, das Du gekocht hast. Du kannst drüber spekulieren, wie es denn wohl schmecken mag. Und wahrscheinlich liegst Du falsch, überschätzt den Einfluss der einen Zutat und unterschätzt die Wirkung anderer Zutaten.

Ähnlich ist es mit der persönlichen Erfahrung Gottes. Theorien, Philosophien und heilige Schriften sind wie ein Blättern im Kochbuch, Du kannst Dir die Bilder, Zutatenlisten und vielleicht sogar Erfahrungen von Menschen anschauen, die dieses Gericht gekocht haben. Aber wenn Du Gott nicht selbst erfahren hast, wirst Du nie wirklich verstehen, wer oder was Gott ist.

Stell Dir vor, Du liest ein Buch über die Liebe. Du lernst alles über die Biologie der Liebe, die verschiedenen Arten von Liebe, die Geschichte der Liebe und die Philosophie der Liebe. Aber wenn Du nie selbst geliebt hast, wenn Du nie wirklich geliebt wurdest, wirst Du nie verstehen, was es bedeutet, zu lieben und geliebt zu werden.

So ist es auch mit Gott. Du kannst alles über Gott lesen und lernen, aber wenn Du Gott nicht selbst erfahren hast, wirst Du nie verstehen, was es bedeutet, Gott zu kennen.

Eine Erfahrung Gottes ist also jeder Theorie, Philosophie und heiligen Schrift überlegen. Meine Meinung ist dass alle Theorien, Philosophien und heiligen Schriften einen einzigen Sinn haben:

Sie sollen in Dir den Wunsch erwecken, Gott selbst für Dich zu erfahren. Sie sollen diesen Wunsch nähren, ihn hegen und pflegen, Deine Sehnsucht immer mehr und mehr anspornen – und Dir am besten auch noch Wege zeigen, wie Du dieses innere Sehnen, das in jeder Seele angelegt ist, erfüllen kannst.

## **Werde gottähnlich**

Jetzt wird es richtig provokant. Aber um wahr zu sein: Es steht in der Bibel geschrieben. In Johannes 10,34 heißt es:

*Jesus antwortete ihnen: „Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: ‚Ich sagte: ‚Ihr seid Götter‘?‘*

Habt ihr jemals davon geträumt, gottähnlich zu werden? Die gleichen Eigenschaften zu besitzen wie bedingungslose Liebe, unendliche Macht, und vollkommene Weisheit, die das Göttliche definieren?

Nun, gute Nachrichten, mein Freund, denn es ist nicht so unmöglich, wie Du vielleicht denkst. Oder noch provokanter: Du bist es schon.

Auf alles, was kongruent in Deinem Bewusstsein ist, hat das Universum nämlich nur eine einzige Antwort: „So sei es!“ Also wenn Du auf den Schöpferaspekt Gottes abzielst, dann funktioniert es schon. Du kannst gar nicht anders als ständig Deine Realität zu kreieren. Allein – es funktioniert wahrscheinlich nicht immer so, wie Du es Dir in Deinem Verstand denkst – denn Dein Unbewusstes spielt oft die noch stärkere Rolle!

Und dann gibt es ja noch diesen Aspekt des gottähnlich Werdens, der damit zu tun hat, dass Du die allwissende, allmächtige, allliebende Natur eines göttlichen Wesens erreichen möchtest, Du willst auf die Verkörperung dieser Eigenschaften hinarbeiten?!

Lass uns zunächst über Liebe sprechen. Liebe ist die Grundlage von allem im Universum. Sie verbindet uns miteinander, mit der Welt um uns herum und mit dem Göttlichen. Um die göttliche Qualität von Liebe zu entwickeln müssen wir bei uns selbst beginnen. Wir müssen uns selbst bedingungslos lieben, trotz aller Fehler.

Von dort aus können wir diese Liebe auf andere ausdehnen, auch auf diejenigen, die vielleicht nicht liebenswert oder schwer zu lieben scheinen. Wir können Empathie, Mitgefühl und Vergebung üben. Wir können uns dafür entscheiden, den göttlichen Funken in jedem, dem wir begegnen, zu sehen und ihn mit der gleichen Liebe und dem gleichen Respekt zu behandeln, den wir uns selbst wünschen würden.

Als nächstes kommt die Macht. Aber nicht die Art von Macht, die wir normalerweise mit Kontrolle oder Herrschaft assoziieren. Wir sprechen von der Kraft zu erschaffen, zu inspirieren und zu erheben. Das ist die Kraft, die von innen kommt, aus der Verbindung mit unserer eigenen göttlichen Natur.

Um die göttliche Qualität der Macht zu entwickeln, müssen wir unsere innere Stärke und unseren Mut nutzen. Wir müssen klare Absichten für das festlegen, was wir in unserem Leben und in der Welt schaffen wollen. Wir müssen Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten haben und darauf vertrauen, dass wir die Macht haben, etwas zu bewirken. Wir können unsere Worte, unsere Taten und unsere Energie nutzen, um andere zu inspirieren und positive Veränderungen herbeizuführen.

Und schließlich ist da noch die Weisheit. Das ist die Qualität, die aus der Erfahrung kommt, aus dem Lernen und Wachsen im Laufe der Zeit. Um die göttliche Eigenschaft der Weisheit zu entwickeln, müssen wir offen sein für das Lernen, für neue Ideen und für andere Sichtweisen.

Wir müssen bereit sein, zuzugeben, wenn wir etwas nicht wissen, und uns um Wissen und Verständnis bemühen. Wir können aus unseren Fehlern lernen und sie als Gelegenheit zum Wachstum nutzen. Wir können Achtsamkeit, Reflexion und Meditation praktizieren, um einen tieferen Sinn für Weisheit und inneren Frieden zu entwickeln.

Da hast Du es also. Die drei Schlüsselqualitäten, um gottähnlich zu werden: Liebe, Macht und Weisheit. Indem wir diese Qualitäten verkörpern, können wir uns stärker mit dem Göttlichen und der Welt um uns herum verbinden. Wir können einen Welleneffekt von Positivität und Veränderung erzeugen, der weit über uns selbst hinausgeht.

Mache Dich also auf den Weg und beginne, diese göttlichen Qualitäten zu kultivieren. Wer weiß, vielleicht wirst Du eines Tages selbst mit einem Gott verwechselt!

Und hier sprechen wir wieder über einen anderen Aspekt von Gott: die Schöpferkraft. Die Formel, um ein mächtiger Schöpfer zu sein, wurde bereits auf Seite 28 erwähnt:

**Bewusstsein (Fokus & Strategie) \* Energie (Intensität) \* Zeit = Realität**

Wenn Du Deinen Weg zu Deinem unendlichen Potential beschleunigen willst, um Dein volles Potential als Schöpfer zu leben, schau Dir unsere Angebote an.

[the.infinity.code](#) hilft Dir, Dich von allen inneren Blockaden, negativen Glaubenssätzen und Traumata zu befreien, was Dich zu einem sehr fokussierten Bewusstsein führt.

[Unsere Lebenskraftseminare](#), in denen wir Menschen in der Erleuchtung nahe Bewusstseinszustände führen, die zutiefst transformierend sind, führen zu riesigen Sprüngen in Deiner Lebenskraft und damit Deiner Energie auf ein viel höheres Niveau.

Damit kannst Du an den beiden wesentlichen Aspekten arbeiten, die Dir dazu dienen, Deine Realität mehr und mehr selbst zu gestalten. Also – worauf wartest Du noch?

## Über den Autor:

stephan<sup>1</sup> ist seit seiner Kindheit ein Suchender in den Bereichen Gesundheit und Lebenssinn. Im Jahr 2007 machte er seine private Suche zum Beruf, indem er den Online-Shop DVD-Wissen.com gründete und seitdem über 1.000 Vorträge, Seminare und Workshops zu seinen Interessensgebieten aufgezeichnet hat.

---

<sup>1</sup> Die Kleinschreibung des Vornamens sowie der Doppelpunkt vor dem klein geschriebenen Familiennamen hat eine rechtliche Bedeutung, auf die ich Wert lege. Es geht um die Frage: Willst Du als lebendiger Mensch oder als Person (Rechtsform) wahrgenommen und behandelt werden?



Im Jahr 2010 erlebte stephan im Rahmen einer tiefen mystischen Erfahrung ein Erwachen seiner Kundalini-Kraft. Dies geschah durch einen der äußerst seltenen Heiler, die intensiv auf der Seelenebene arbeiten dürfen.

Es folgten jahrelange eigene Erfahrungen mit dieser Art von innerer Arbeit und 2011 der Beginn der Dreharbeiten zu dem Kinodokumentarfilm "Wunder der Lebenskraft", der 2015 den Publikumspreis des "Cosmic Cine Festivals" gewann.

Inspiziert durch die Nachfrage des Kinopublikums bietet er seit Sommer 2015 gemeinsam mit seiner Partnerin Carola Seminare an, in denen sie Menschen in erleuchtungsnahe Zustände führen. In diesem Zustand nehmen die Teilnehmer - meist zum ersten Mal - ihre eigene Seele intensiv wahr, was zu tiefgreifenden und nachhaltigen konstruktiven Veränderungen führen kann.

2020 erschien ihr zweiter Kinodokumentarfilm "Selbst Geheilt", der den 2. Platz in der Publikumswertung des Cosmic Cine Festivals belegte.

Motiviert durch die Recherche nach schnell erlernbaren Selbsthilfemethoden für diesen Film, entwickelte er seine eigene Methode, die er "*the.infinity.code*" nennt.

Da er die Anwendungszeit der meisten Selbsthilfemethoden als zu lang empfand, war es ihm wichtig, dass die Anwendung seiner Methode extrem schnell ist - in der Regel benötigt sie zwischen 30 Sekunden und 1 Minute.

Für stephan sollte die innere Arbeit alle Ebenen (Körper, Psyche & Seele) umfassen, da ein zu großes Ungleichgewicht oft zu innerem Leiden führt.

Die Fokussierung mancher spiritueller Lehrer auf den Geist ignoriert, dass kaum jemand in der Lage ist, über ihn die Materie zu beeinflussen.

So übersetzte er zusammen mit seiner Freundin Carola den Online-Kurs "Secrets of Aboriginal Healing" (Heilungsgeheimnisse der Aborigines) und beschäftigt sich intensiv mit einem Produkt, das den Omega-3-Haushalt im Körper korrigiert (nach der Untersuchung zahlloser Blutproben leiden ca. 99,5% der Menschen an einem meist drastischen Mangel) und damit das Omega-6-Omega-3-Verhältnis korrigiert. Renommierte Forscher sagten in Interviews, dass dieses Ungleichgewicht die Ursache für 100 % aller Zivilisationskrankheiten ist.

2021 veranstaltete er seinen ersten Online-Kongress "Selbst Geheilt", 2022 wurde der zweite Online-Kongress „Infinite Happy“ (Unendlich glücklich) beworben.

Gemeinsam mit seiner Partnerin Carola folgt stephan damit auf vielen Ebenen seiner Berufung, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Bewusstsein zu erweitern, ihre Gesundheit zu stärken und ihnen zu mehr Freiheit, Vitalität, Frieden und Erfolg zu verhelfen.